



30. April 2025

Empfehlungen vom 23. April 2025

Inhalt

Getreide	2
Gerste	2
Sprenkelnekrose (Ramularia)	3
Weizen	4
Kartoffeln	4
Was ist Phytopre?	4
Schnecken	5
Zuckerrüben	5
Rübenerdfloh	5
Zurückgezogene Herbizide in Zuckerrüben	7

Getreide



Die Gerste (links) hat sich stark gestreckt und schiebt vielerorts bereits das Fahnenblatt. Der Weizen (rechts) hingegen ist noch im 1- bis 2-Knoten-Stadium.

Gerste

- Die Gerste hat auf den meisten Feldern den Sprung ins Fahnenblatt gemacht (Stadium 37 – 41).
- Ab Stadium 39 muss nebst den bisherigen Krankheiten Netzflecken, Spitzflecken, Zwergrost und Mehltau die Pflanze auf Sprengelnekrose untersucht werden.
- Die Spitz- und Netzflecken dominieren aktuell noch. Durch den Wachstumsschub innerhalb der letzten Woche konnte die Gerste den Krankheiten jedoch ziemlich gut davon wachsen, weshalb die Bekämpfungsschwelle an vielen Standorten nicht mehr erreicht ist.
- Da der Echte Mehltau keine Nässe mag, sind Mehлтаupusteln kaum zu finden oder werden mit den vorhergesagten Niederschlägen abgewaschen.
- Zwergrost wurde dieses Jahr nur selten im Beobachtungsnetz gefunden.

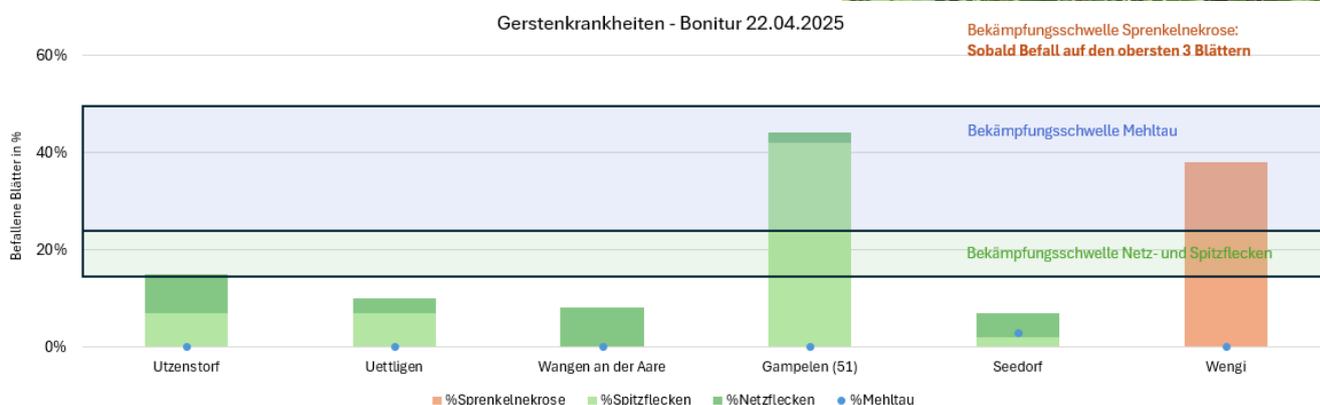


Von links nach rechts: Netzflecken, Spitzflecken, Mehltau und Zwergrost.

Verkürzung möglich ab Fahnenblatt

- Sobald das Fahnenblatt erscheint (Stadium 37) besteht die Möglichkeit die Gerste nochmal zu verkürzen. Damit wird gleichzeitig auch dem Ährenknicken vorgebeugt.
- Dafür können diverse Produkte mit dem Wirkstoff Etephon eingesetzt werden.
- Wichtig dabei ist, den Halmverkürzer bei wüchsigem Wetter einzusetzen (15 – 25° C).

Im Beobachtungsnetz haben die Netz- & Spitzflecken an manchen Standorten die Bekämpfungsschwellen erreicht. Da die Krankheiten sehr standortabhängig sind, ist eine Kontrolle pro Feld empfohlen.



Die Gerste konnte den Krankheiten grösstenteils davonwachsen. Ab dem Fahnenblatt können mit dem aktuellen Wetter neu Sprenkelnekrosen sichtbar werden. Da die Krankheiten sehr standortabhängig sind, ist eine Kontrolle pro Feld empfohlen.

Sprenkelnekrose (Ramularia)

- Intensive Sonneneinstrahlung nach einer Regenphase kann zu unspezifischen Blattflecken, den Sprenkelnekrosen, führen. Dabei können explosionsartig Blattnekrosen entstehen, welche zum Absterben der Blätter führen können.
- Zu den Symptomen zählen schwarzbraune, eckige Flecken auf den Blättern, die seitlich von den Blattnerven begrenzt und von einem gelben Hof umgeben sind.
- Einen Befall durch Sprenkelnekrose wird häufig erst ab der Blüte sichtbar. Dabei ist das Fahnenblatt meistens schon befallen.
- Die Bekämpfungsschwelle liegt deshalb bei Befallsbeginn auf den drei obersten Blättern ab Stadium 39.
- Mit einem geeigneten Wirkstoff kann der Pilz direkt mit der Blattfleckenbehandlung erfolgen.



Erste Sprenkelnekrosen auf Gerste entdeckt. Sobald das Fahnenblatt voll entwickelt ist, kann die Sprenkelnekrose bekämpft werden.

Weizen

- Der Winterweizen ist im Beobachtungsnetz im 1 bis 2 Knoten Stadium (Stadium 31-32).
- Halmbruch, Mehltau und Gelbrost sollte ab Stadium 30-31 kontrolliert werden. Aktuell präsentiert sich der Weizen aber gesund.
- Es wurden erst wenige bis keine Mehltauinfektionen entdeckt, Gelbrost wurde noch überhaupt nicht gefunden. Beim Weizen könnte dieses Jahr gut auf die 1-Fungizid-Strategie gesetzt werden
- Für mehr Infos zur 1-Fungizid-Strategie siehe Empfehlungen der letzten Wochen vom 16.4.25.
- Septoria muss noch nicht kontrolliert werden, ist aber auf den untersten Etagen vorhanden und könnte durch Regenspritzer auf die darüber liegenden Blätter übertragen werden. Im Beobachtungsnetz wurde Septoria auf den unteren 2 Blättern gefunden. Das Oberste ist jedoch noch unversehrt.
- Da sich die Bekämpfungsschwelle von Septoria auf den Befall des 4. Obersten Blatt bezieht, ab Erscheinen des Fahnenblattes (Stadium 37), besteht hier noch kein Handlungsbedarf.
- Die ersten, wenn auch nur wenige Eier des Getreidehähnchens wurden gefunden. Dieser Schädling wird jedoch erst ab Stadium 39 als Larve relevant.



Der Winterweizen präsentiert sich mehrheitlich gesund.

Kartoffeln

- Die Kartoffeln wurden vielerorts gesetzt. Ab dem Auflaufen gilt es auf die Krautfäule (Phytophthora) zu kontrollieren. Die Kraut- und Knollenfäule ist und bleibt die wichtigste Krankheit in den Kartoffeln.
- Oft finden sich die ersten Krautfäuleherde bei der Abdeckung der Folienkartoffeln, weshalb die genaue Kontrolle dort sehr wichtig ist. Jedoch sind auch Durchwuchskartoffeln als Primärherde verantwortlich und sollten unbedingt beseitigt werden, um den Krautfäuledruck gering zu halten.
- Bisher wurden in der ganzen Schweiz keine Krautfäule-Befälle gemeldet. Aus diesem Grund sind ausgenommen von Folien-Frühhkartoffeln, noch keine Fungizidbehandlungen nötig.
- Bei Befall bitte an die Fachstelle Pflanzenschutz oder direkt an PhytoPre (Agroscope) melden. Seit Mitte April steht das PhytoPRE-Internet-Programm zur Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule der Kartoffel unter der Internet-Adresse www.phytopre.ch zur Verfügung. Bio-Produzenten steht BIO-PhytoPRE zur Verfügung.



Um die Ausbreitung von z.B. Krautfäule und Kartoffelkäfer zu verhindern sollten Ausfallkartoffeln vernichtet werden.

Was ist Phytopre?

- Ein Informations- und Prognosesystem zur gezielten Bekämpfung der Krautfäule im IP- und Bio-Kartoffelbau. Es beinhaltet:
 - Aktuelle Informationen über die Befallslage in der ganzen Schweiz
 - Graphische Darstellung von aktuellen Infektions- und Sporulationsperioden (HISP) basierend auf regionalen Wetterdaten und Dreitages-Prognosen
 - Rasche und situationsgerechte Empfehlungen für Bekämpfungsmassnahmen Primärherde eliminieren.

Schnecken

- Bei früh gesättem Mais, Sonnenblumen und Zuckerrüben sollten die Schnecken durch mehrere Schneckenfallen (Köderplätze) ab Saat überwacht werden.
- Wo nachweislich Schnecken vorhanden sind, darf mit Schneckenkörnern behandelt werden.
- Schnecken sollten bis ins 6-Blattstadium der Zuckerrübe und bis ins 5-Blattstadium vom Mais kontrolliert werden, besonders bei nassen Witterungsbedingungen.
- Für die Schneckenfallen eignen sich Schneckenkörner auf Basis von Metaldehyd besser als Eisen-III-Phosphat. Nach dem Frass der Eisen-III-Phosphat-Körner ziehen sich die Schnecken in den Boden zurück und hinterlassen keine Hinweise auf das Vorkommen von Schnecken.
- Der Einsatz von Schneckenkörnern mit dem Wirkstoff Metaldehyd ist nur begrenzt möglich. Es dürfen pro Hektar und Jahr maximal 700 g vom reinen Wirkstoff ausgebracht werden. Das entspricht 2 Behandlungen mit je 7 kg/ha für einen Metaldehydgehalt von 50g/kg.
- Manuelles Ausbringen von Metaldehyd-haltigen Körnern ist nur für Randbehandlungen und Schneckenfenster zugelassen.



Schnecken können mit Köderstellen überwacht werden. Sind Schnecken vorhanden dürfen Schneckenkörner ausgebracht werden.

Zuckerrüben

Die frühen Zuckerrüben kommen schon bald ins 4-Blattstadium. Die meisten sind jedoch im 2-Blattstadium und die spät gesäten noch im Keimblatt.

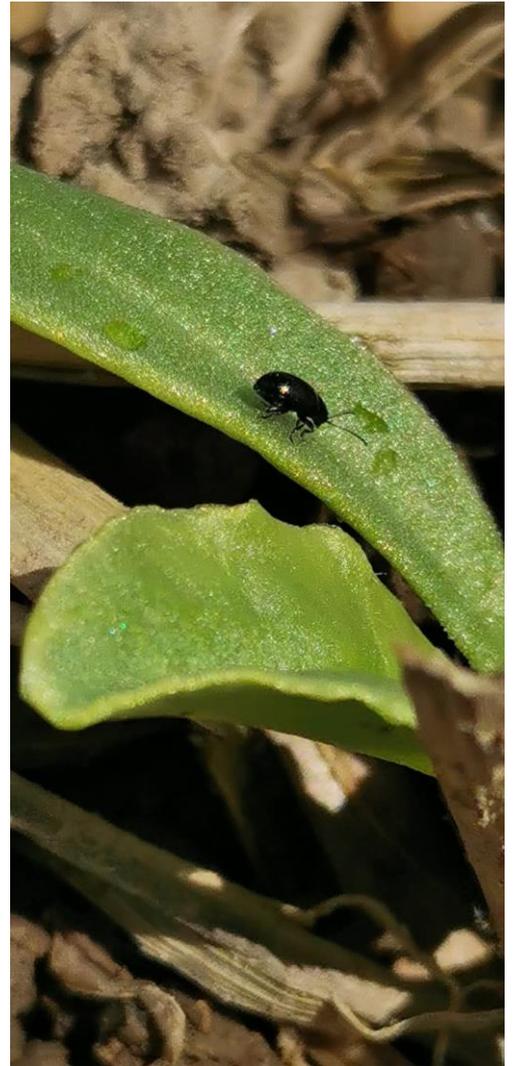


Die Zuckerrüben laufen grösstenteils sehr schön auf. Wenige Schnecken und mässiger Erdflöhbefall.

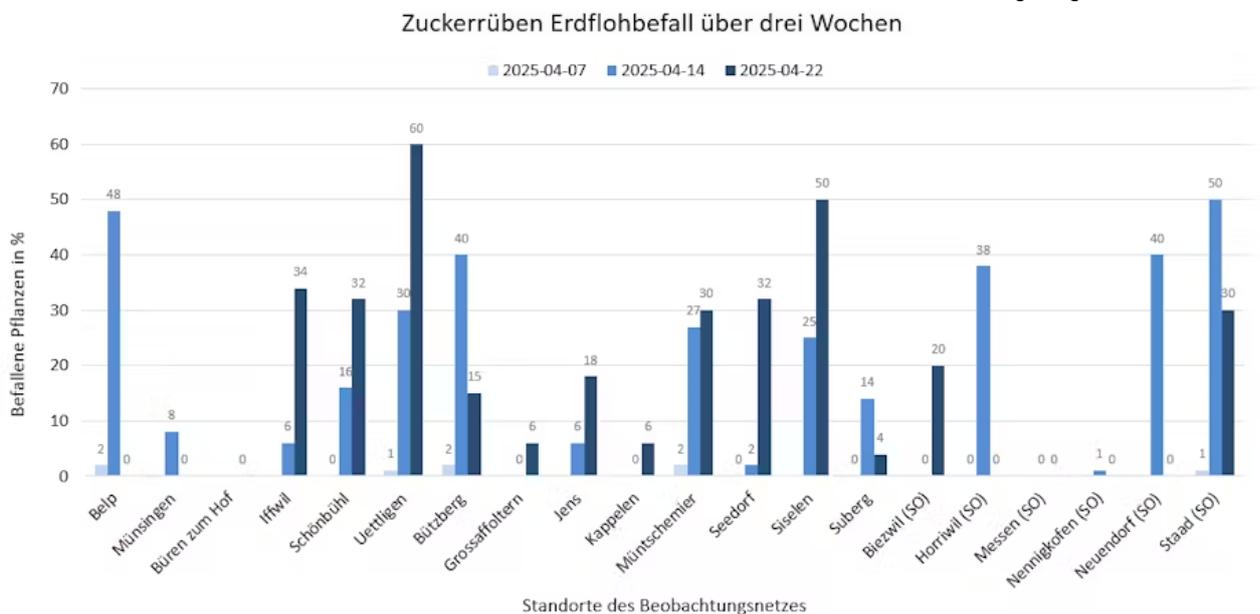
Rübenerdfloh

- Der Rübenerdfloh musste bisher nur an wenigen Orten behandelt und vor allem bei klassischen Sorten behandelt werden. Das zeigt sich auch an der Anzahl der ausgestellten Sonderbewilligungen.
- Im Beobachtungsnetz ist der Druck tief und es wurde nur an einem von 20 Standorten die Bekämpfungsschwelle erreicht.
- Wichtig zu beachten ist, dass der Erdfloh den Rüben keinen Totalschaden zufügt.

- Das Hauptproblem sind die Herbizidapplikationen während der Erdflohaktivität, besonders bei klassischen Sorten, Die Herbizide führen durch die vom Erdfloh verursachten Verletzungen an den Pflanzen zu Verbrennungen (Phytotox).
- Wir empfehlen deshalb **Pyrethroide (sonderbewilligungspflichtig!) gegen den Erdfloh 2-3 Tage vor der Herbizidbehandlung** anzuwenden. Innert zwei bis drei Tagen verkorken die Schabstellen, was die Zuckerrüben vor den Herbiziden schützt. Eine kombinierte Behandlung von Insektizid und Herbizid ist entsprechend sinnlos.
- Conviso-Smart Rüben haben eine gute Verträglichkeit gegenüber Conviso-One und sind deshalb nicht von Verbrennungen betroffen. Aus diesem Grund muss der Erdfloh bei Smart-Sorten (Conviso-Rüben) nur bei sehr starkem Befall behandelt werden.
- **Nützlinge:** mit dem Einsatz von Pyrethroiden werden auch alle bereits eingeflogenen Nützlinge abgetötet. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass nach einer Erdflohbekämpfung das Aufkommen von Blattläusen wahrscheinlicher wird.
- Die Bekämpfungsschwelle liegt im...
 - ...Keimblatt bei 50 % der Pflanzen mit Schabstellen
 - ...2- bis 4-Blattstadium bei 80 % der Pflanzen mit Schabstellen.
- Beim Sonderbewilligungsantrag sind Bemerkungen über den prozentualen Befall der Pflanzen und die Angabe des Pflanzenstadiums hilfreich für die Beurteilung. Befallsbilder dürfen gerne an pflanzenschutz@be.ch gesendet werden.



Der Druck des 2 mm grossen Rübenerdflchs hat in der letzten Woche etwas zugenommen. Bekämpfungsschwelle werden vereinzelt erreicht. Kontrollen sind vom Keimblatt- bis ins 4-Blattstadium angezeigt.



Die Rübenerdflöhe sind seit letzter Woche je nach Standort mehr oder weniger aktiv. Im Beobachtungsnetz wurde die Bekämpfungsschwelle von 50 % befallenen Pflanzen im Keimblatt bisher in Uetligen und knapp in Belp erreicht.

Zurückgezogene Herbizide in Zuckerrüben

- Dieses Jahr darf das Rübenherbizid Debut nicht mehr eingesetzt werden (Aufbrauchfrist bis 1.4.2025).
- Die Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau hat in den vergangenen Jahren Herbizidversuche durchgeführt, um Strategien zu entwickeln, mit denen sich die Kultur auch ohne den Einsatz von Debut unkrautfrei halten lässt.
- Alle Empfehlungen der Fachstelle für Zuckerrübenanbau sind [hier](#) zu finden.



23. April 2025

Empfehlungen vom 16. April 2025

Inhalt

Getreide	1
Verkürzen	1
Gerste	1
Weizen	2
1- Fungizid-Strategie	2
Zuckerrüben	3
Schnecken.....	3
Rübenerdfloh	3
Herbizide	4
Sonderbewilligungen über Ostern	5
Eiweisserbsen	5
Raps	5

Getreide

Verkürzen

Wachstumsregulatoren werden je nach Produkt idealerweise ab Ende Bestockung eingesetzt.

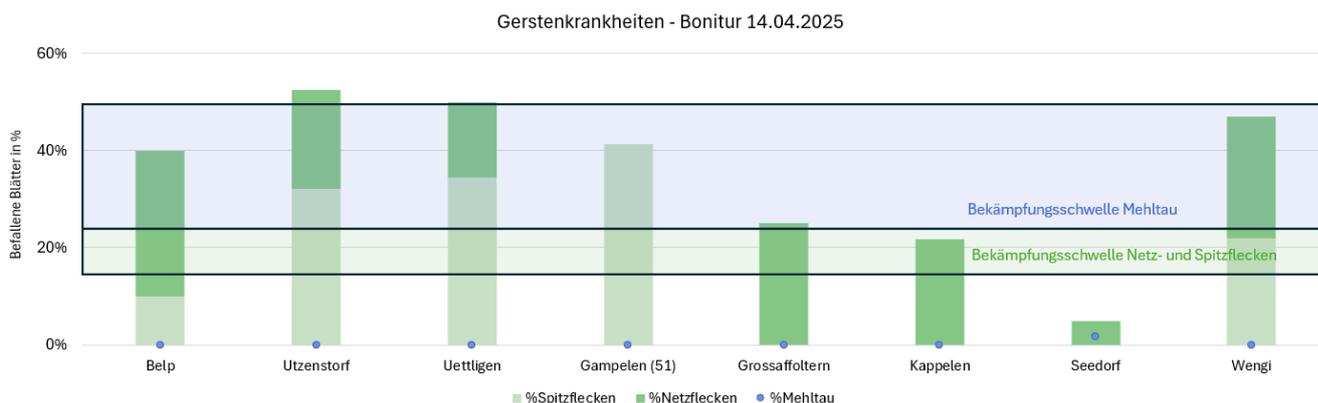
- Chlorquemat-haltige Halmverkürzer (CCC, Cycocel Extra, Stabilan) werden spätestens im Stadium BBCH 30 eingesetzt, also bis Beginn des Schossens.
- Ab dem 1-Knoten-Stadium stehen Trinexapac-ethyl-haltige Mittel (Moddus, Metro Class, Milo) oder Medax zur Verfügung. Diese Halmverkürzer dürfen nicht mit Herbiziden gemischt werden. Zudem muss das Wetter wüchsig sein, damit sie wirken. Bei Wind und Temperaturschwankungen über 15 Grad nicht anwenden.

Gerste



Von links nach rechts: Netzflecken, Spitzflecken, Mehltau und Zwergrost.

- Die Gerste ist inzwischen im 1- 2-Knoten-Stadium (Stadium 31-32).
- Bei der Gerste sind ab dem Schossen (Stadium 30) die Krankheiten Netzflecken, Spitzflecken, Zwergrost, Mehltau zu kontrollieren.
- Da der Echte Mehltau keine Nässe mag, sind Mehлтаupusteln kaum zu finden oder werden mit den aktuellen Niederschlägen abgewaschen. Zwergrost wurde im Beobachtungsnetz noch nicht gefunden.
- Die Spitz- und Netzflecken dominieren aktuell und haben an manchen Standorten bereits die Bekämpfungsschwelle von 15-25 % Befall erreicht. Sind also bei der Kontrolle 20 bis 30 von 120 Blättern (40 Halme) befallen, ist die Bekämpfungsschwelle erreicht und eine Behandlung kann geplant werden.
- Die aktuellen Niederschläge werden die vorhandenen Krankheiten ausser Mehltau mehrheitlich fördern.



Pro Standort wurden 20 Halme gesammelt und die obersten drei Blätter auf Blattkrankheiten kontrolliert.

Im Beobachtungsnetz haben die Netz- & Spitzflecken an manchen Standorten die Bekämpfungsschwellen erreicht. Da die Krankheiten sehr standortabhängig sind, ist eine Kontrolle pro Feld empfohlen.

Weizen

- Der Winterweizen ist im Moment Anfang Schossen bis 1-Knoten-Stadium (Stadium 30-31).
- Halmbruch, Mehltau und Gelbrost sollte ab Stadium 30-31 kontrolliert werden.
- Mehltau und Gelbrost wurde noch nicht gefunden. Beim Weizen könnte dieses Jahr gut auf die 1-Fungizid-strategie gesetzt werden.
- Septoria muss noch nicht kontrolliert werden, ist aber auf den untersten Etagen vorhanden und könnte durch Regenspritzer auf die darüber liegenden Blätter übertragen werden.
- Da sich die Bekämpfungsschwelle von Septoria auf den Befall des 4. Obersten Blatt bezieht ab Erscheinen des Fahnenblattes (Stadium 37) besteht hier noch kein Handlungsbedarf.
- Die ersten, wenn auch nur wenige Eier des Getreidehähnchens wurden gefunden. Dieser Schädling wird jedoch erst ab Stadium 39 als Larve relevant.

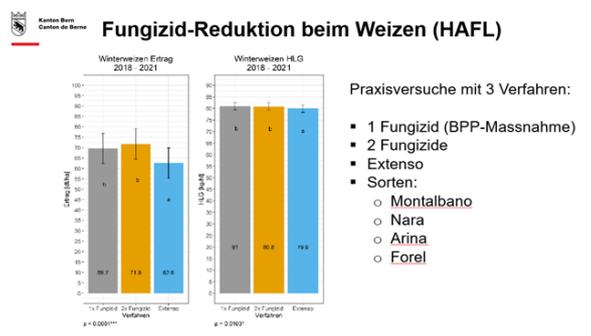
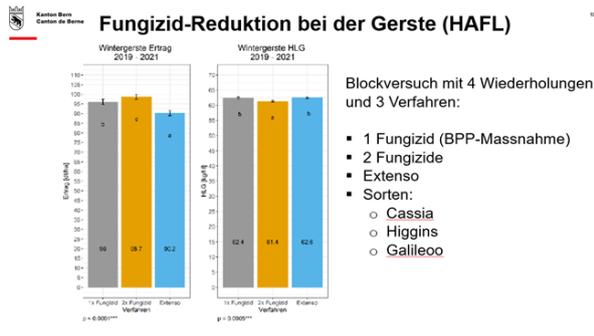


Der Weizen beginnt nun auch mit dem Schossen. Aktuell ist noch keine Fungizidbehandlung nötig.

1- Fungizid-Strategie

- Im Getreide ist die 1-Fungizid-Strategie wirtschaftlich oft am sinnvollsten. In Versuchen über mehrere Jahre wurden zwischen der 1- und der 2-Fungizid-Strategie nur kleine Ertragsunterschiede beobachtet (siehe Grafiken der HAFL).
- Grundsätzlich sollte bei der 1-Fungizid-Strategie das Fahnenblatt geschützt werden, sofern der Krankheitsdruck bis zum Erscheinen des Fahnenblatts (Stadium 37) tolerierbar ist.

- Mit dieser einzigen Behandlung werden die aufgekommenen Pilzkulturen bekämpft und gleichzeitig das Fahnenblatt geschützt.



Zuckerrüben

Schnecken

- Durch die trockenen Bedingungen der letzten Wochen waren die Probleme mit Schnecken gering. Mit den aktuellen Niederschlägen und dem vorausgesagten veränderlichen Wetter können die Schnecken jedoch schnell zum Problem werden.
- Schnecken sollten bis zum 6-Blattstadium der Zuckerrübe kontrolliert werden, besonders bei niederschlagsreichem Wetter.
- Bei anhaltender Feuchtigkeit sollten Köder aufgestellt werden. Dabei eignen sich Schneckenkörner auf Basis von Metaldehyd besser als Eisen-III-Phosphat, da die sich die Schnecken nach dem Frass der Eisen-III-Phosphat-Körner in den Boden zurückziehen und somit keine toten Schnecken und weniger Schleimspuren gefunden werden.
- Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden.



Der Druck des 2 mm grossen Rübenerdflohs hat in der letzten Woche etwas zugenommen. Bekämpfungsschwelle werden vereinzelt erreicht. Kontrollen sind vom Keimblatt- bis ins 4-Blattstadium angezeigt.

Rübenerdfloh

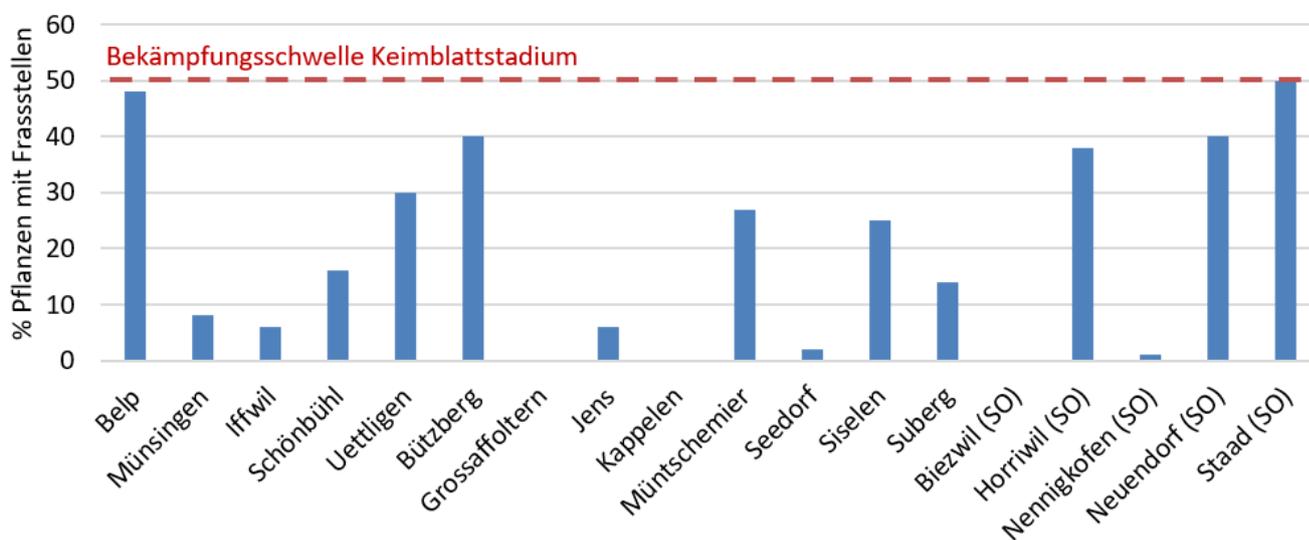
- Zwischen dem Keimblattstadium und dem 4-Blattstadium ist eine Kontrolle auf die Schabstellen der Rübenerdföhe angezeigt.
- Bekämpfungsschwelle:
- Im Keimblatt: 50 % der Pflanzen mit Schabstellen
- Im 2- bis 4-Blattstadium: 80 % der Pflanzen mit Schabstellen.
- Eine Bekämpfung der Rübenerdföhe ist nur mit Pyrethroiden möglich, wofür es eine Sonderbewilligung braucht.
- Eine Behandlung darf erst erfolgen, wenn eine Bestätigung der Bewilligung vorliegt.
- Bemerkungen über den prozentualen Befall der Pflanzen und die Angabe des Pflanzenstadiums helfen bei der Antragsbeurteilung. Befallsbilder dürfen gerne an pflanzen-schutz@be.ch gesendet werden.



Der Druck des 2 mm grossen Rübenerdflohs hat in der letzten Woche etwas zugenommen. Bekämpfungsschwelle werden vereinzelt erreicht. Kontrollen sind vom Keimblatt- bis ins 4-Blattstadium angezeigt.

- Wichtig zu beachten ist, dass der Erdfloh den Rüben keinen Totalschaden zufügt.
- Das Hauptproblem sind die Herbizidapplikationen während der Erdflohaktivität, besonders bei klassischen Sorten, Die Herbizide führen durch die vom Erdfloh verursachten Verletzungen an den Pflanzen zu Verbrennungen (Phytotox).
- Wir empfehlen deshalb **Pyrethroide gegen den Erdfloh 2-3 Tage vor der Herbizidbehandlung** anzuwenden. Innert zwei bis drei Tagen verkorken die Schabstellen, was die Zuckerrüben vor den Herbiziden schützt. Eine kombinierte Behandlung von Insektizid und Herbizid ist entsprechend sinnlos.
- Conviso-Smart Rüben haben eine gute Verträglichkeit gegenüber Conviso-One und sind deshalb nicht von Verbrennungen betroffen. Aus diesem Grund muss der Erdfloh bei Smart-Sorten (Conviso-Rüben) nur bei sehr starkem Befall behandelt werden.
- **Nützlinge:** mit dem Einsatz von Pyrethroiden werden auch alle bereits eingeflogenen Nützlinge abgetötet. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass nach einer Erdflohbekämpfung das Aufkommen von Blattläusen wahrscheinlicher wird.

Rübenerdfloh - Bonitur 14.04.25



Der Erdflohdruck ist in der letzten Woche angestiegen. Die Bekämpfungsschwelle im Keimblatt wurde im Beobachtungsnetz nur in Staad (SO) und nicht ganz in Belp erreicht.

Die Rübenerdföhe sind seit letzter Woche je nach Standort mehr oder weniger aktiv. Erste Standorte im Beobachtungsnetz haben die Bekämpfungsschwelle erreicht.

Herbizide

- Dieses Jahr darf das Rübenherbizid Debut nicht mehr eingesetzt werden (Aufbrauchfrist bis 1.4.2025).
- Die Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau hat in den vergangenen Jahren Herbizidversuche durchgeführt, um Strategien zu entwickeln, mit denen sich die Kultur auch ohne den Einsatz von Debut unkrautfrei halten lässt.
- Alle Empfehlungen der Fachstelle für Zuckerrübenanbau sind hier zu finden.

Sonderbewilligungen über Ostern

Hinweis zur Bearbeitung von Sonderbewilligungen über die Feiertage:

- Am Karfreitag und Ostermontag werden keine Sonderbewilligungen bearbeitet.
- Am Samstag erfolgt die Bearbeitung der Sonderbewilligungen im GELAN. bis 11 Uhr.
Wichtig: Die Bekämpfungsschwellen sowie alle relevanten Informationen zur Behandlung müssen vollständig vermerkt sein.
- Unvollständige oder unklare Anträge können erst am Dienstag nach Abklärungen bearbeitet werden.

Eiweisserbsen

- Die meisten Eiweisserbsen sind bereits aus dem kritischen Stadium des Erbsenblattrandkäfer raus.
- Falls die Bekämpfungsschwelle von 5 bis 10 Frassstellen pro Blättchen im BBCH 11-13 erreicht ist, wird eine Stickstoffgabe empfohlen.
- Die Unkrautbekämpfung ist mechanisch möglich bis sich die Ranken berühren oder chemisch bei ca. 10 cm Pflanzenhöhe. Nebst Unkraut sollte die Pflanze auf Brennflecken und falschen Mehltau beobachtet werden.
- Ab Stadium 51 muss die Pflanze auf Blattläuse kontrolliert werden, wobei die Bekämpfungsschwelle bei 80% befallene Pflanzen liegt.



Die Sommereiweisserbsen haben nun alle 4 oder mehr Blattetagen (Stadium 14).

Raps

- Der Raps ist inzwischen an den meisten Standorten am Blühen. Somit sind keine Insektizidbehandlungen mehr möglich respektive nötig.
- Der Rapsglanzkäfer verursacht an den offenen Blüten keinen Schaden mehr, sondern hilft nun beim Bestäuben.
- Muss der Rapskrebs bekämpft werden, stehen Fungizide zur Verfügung, die bereits ab Stadium 57 eingesetzt werden können. Auch dies sollte noch vor dem Blühen geschehen.



Im blühenden Raps werden keine Insektizide mehr ausgebracht. Die Glanzkäfer werden vom Schädling zum Bestäuber



16. April 2025

Empfehlungen vom 9. April 2025

Inhalt

Sonderbewilligungen über Ostern	1
Getreide	1
Gerste	2
Weizen	2
Zuckerrübensaison	2
Herbizide	2
Schnecken.....	3
Rübenerdfloh.....	3
Raps	4
Glanzkäfer.....	4

Sonderbewilligungen über Ostern

Hinweis zur Bearbeitung von Sonderbewilligungen über die Feiertage:

- Am Karfreitag und Ostermontag werden keine Sonderbewilligungen bearbeitet.
- Am Samstag erfolgt die Bearbeitung der Sonderbewilligungen im GELAN bis 11 Uhr.
Wichtig: Die Bekämpfungsschwellen sowie alle relevanten Informationen zur Behandlung müssen vollständig vermerkt sein.
- Unvollständige oder unklare Anträge können erst am Dienstag nach Abklärungen bearbeitet werden.

Karfreitag: Kein Telefon, Sonderbewilligungen werden NICHT bearbeitet

Samstag, 19. April: Kein Telefon, Sonderbewilligungen werden bis 11 Uhr bearbeitet

Ostermontag: Kein Telefon, Sonderbewilligungen werden NICHT bearbeitet



Getreide

- Im Getreide ist die 1-Fungizid-Strategie wirtschaftlich oft am sinnvollsten. In Versuchen über mehrere Jahre wurden zwischen der 1- und der 2-Fungizid-Strategie nur kleine Ertragsunterschiede beobachtet.

- Grundsätzlich sollte bei der 1-Fungizid-Strategie das Fahnenblatt geschützt werden, sofern der Krankheitsdruck bis zum Erscheinen des Fahnenblatts (Stadium 37) tolerierbar ist. Mit dieser einzigen Behandlung werden die aufgekommenen Pilzkulturen bekämpft und gleichzeitig das Fahnenblatt geschützt.



Gerste

- Die Gerste ist am Schossen. Die meisten Bestände haben das 1-Knoten-Stadium (BBCH 31) erreicht.
- Ab dem Schossen (BBCH 30) sollten die Bestände auf Pilzkrankheiten kontrolliert werden.
- Für eine gute Einschätzung ist es sinnvoll über die Felddiagonale 20 Halme zu sammeln und die oberen drei Blätter auf Pilzkrankheiten zu untersuchen.
- Die wichtigsten Pilzkrankheiten während dem Schossen sind die Netzflecken, Rynchosporium und der echte Mehltau. Der Zwergrost kommt etwas seltener vor und die Sprekelnekrose taucht erst zur Zeit der Gerstenblüte auf.
- Die meisten Pilzkrankheiten überdauern auf Strohresten oder Stoppeln, sowie auf Ausfallgetreide.
- Das aktuell trockene Wetter hemmt die Ausbreitung der Krankheiten.

Beobachtungsnetz – Gerste

- Spitz- und Netzflecken treten vereinzelt auf dem 2. und 3. Blatt auf.
- Wenn das Wetter trocken bleibt, wird die Gerste den Krankheiten davonwachsen.
- Für die Bonitur werden jeweils die 3 obersten Blätter angeschaut. Da an den meisten Standorten das oberste Blatt nicht voll entfaltet war, werden die Daten des Beobachtungsnetz erst nächste Woche grafisch dargestellt.

Weizen

Wachstumsregulatoren werden je nach Produkt idealerweise ab Ende Bestockung eingesetzt.

- Chlorquemat-haltige Halmverkürzer (CCC, Cycocel Extra, Stabilan) werden spätestens im Stadium BBCH 30 eingesetzt, also bis Beginn des Schossens.
- Ab dem 1-Knoten-Stadium stehen Trinexapac-ethyl-haltige Mittel (Moddus, Metro Class, Milo) oder Medax zur Verfügung. Diese Halmverkürzer dürfen nicht mit Herbiziden gemischt werden. Zudem muss das Wetter wüchsig sein, damit sie wirken. Bei Wind und Temperaturschwankungen über 15 Grad nicht anwenden.

Zuckerrübensaison

Herbizide

Dieses Jahr darf das Rübenherbizid Debut nicht mehr eingesetzt werden (Aufbrauchfrist bis 1.4.2025).

Die Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau hat in den vergangenen Jahren Herbizidversuche durchgeführt, um Strategien zu entwickeln, mit denen sich die Kultur auch ohne den Einsatz von Debut unkrautfrei halten lässt.

Alle Empfehlungen der Fachstelle findet ihr hier.

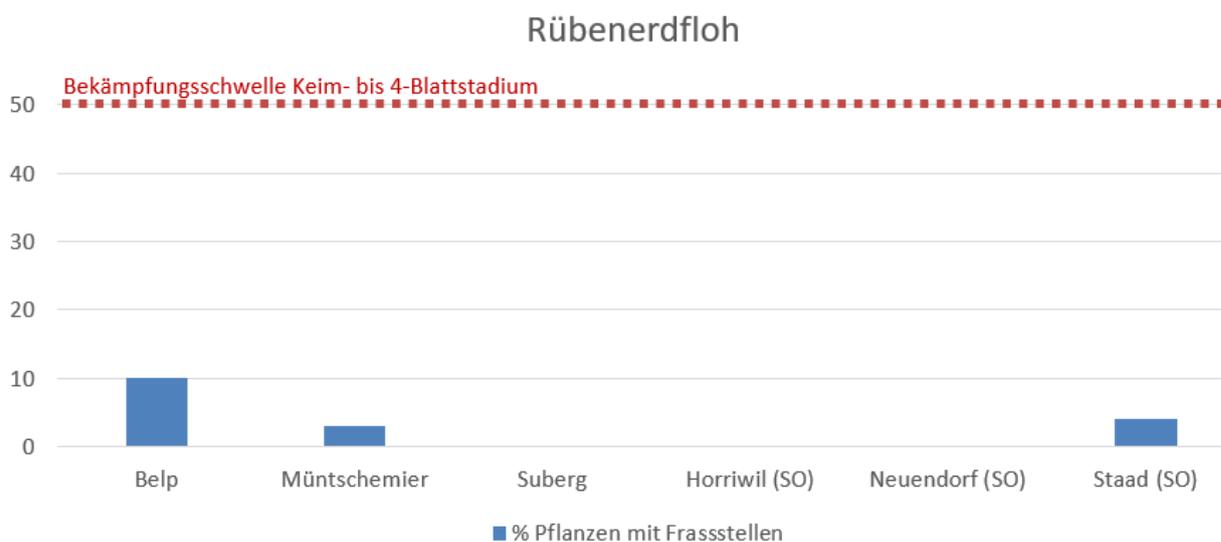
Schnecken

- Das Anlegen von Schneckenfallen zur Kontrolle der Schneckenaktivität ist bereits nach der Saat angesagt.
- Dazu legt man im Feld mehrere Köder aus (z.B. Schneckenkörner unter einem Brett oder unter einem befestigten Jutesack).
- Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden.
- Ist die Bekämpfungsschwelle erreicht, kann man mit Schneckenkörnern behandeln und so die empfindlichen Keimlinge beim Aufgang vor Frass schützen.



Rübenerdfloh

- Zwischen dem Keimblattstadium und dem 4-Blattstadium ist eine Kontrolle auf die Schabstellen der Rübenerdföhe angezeigt.
- Zur Überwachung des Rübenerdföhe-Einflugs sollten Gelbschalen ab der Saat leicht im Boden vergraben werden, sodass noch 1-2 cm Rand über der Bodenoberfläche sichtbar sind und mit einer Stange markiert werden.
- Die Rübenerdföhe fliegen von ihren Überwinterungsstandorten (Gehölzen in der Nähe von ehemaligen Zuckerrübenparzellen) in die diesjährigen Parzellen ein.
- Die Bekämpfungsschwelle liegt bei:
 - 50 % der Pflanzen mit Schabstellen im Keimblatt
 - 80 % der Pflanzen mit Schabstellen im 2- bis 4-Blattstadium
- Eine Bekämpfung der Rübenerdföhe ist nur mit Pyrethroiden möglich, wofür es eine Sonderbewilligung braucht. Eine Behandlung darf erst erfolgen, wenn eine Bestätigung der Bewilligung vorliegt. Bemerkungen über den prozentualen Befall der Pflanzen und die Angabe des Pflanzenstadiums helfen bei der Antragsbeurteilung. Befallsbilder dürfen an pflanzenschutz@be.ch gesendet werden.



Raps

- Der Raps befindet sich vielerorts am Beginn Blüte (ab Stadium 60).
- Sobald erste Blüten offen sind, dürfen keine Insektizide mehr eingesetzt werden, da sonst Bienen und andere Insekten geschädigt werden. Auch der Rapsglanzkäfer verursacht an offenen Blüten keinen Schaden mehr.
- Muss der Rapskrebs bekämpft werden, stehen Fungizide zur Verfügung, die bereits ab Stadium 57 eingesetzt werden können. Auch dies sollte noch vor dem Blühen geschehen.

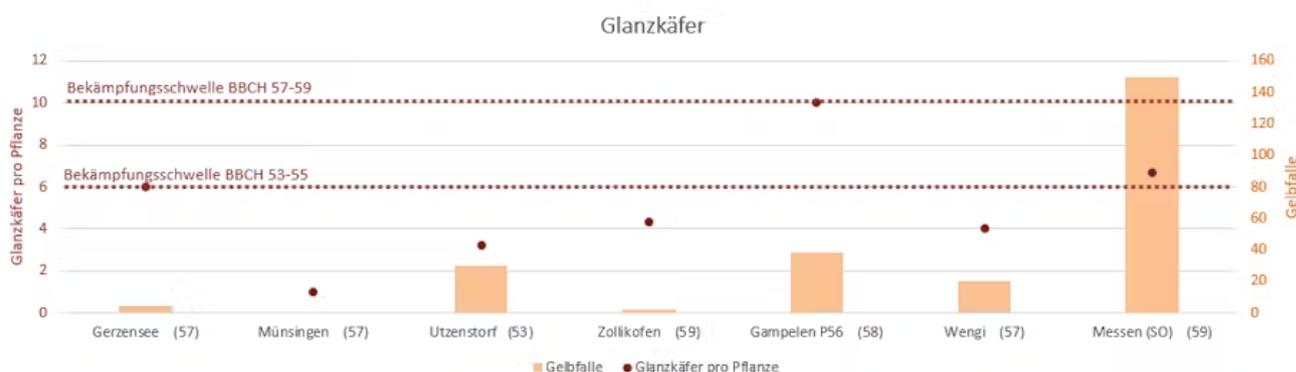


Glanzkäfer

- Der Rapsglanzkäfer verursacht Schäden durch den Frass von noch geschlossenen Blütenknospen. Deshalb sollten an Standorten, wo der Raps noch keine offenen Blüten hat, die Glanzkäfer im Auge behalten werden.
- Bekämpfungsschwelle für den Rapsglanzkäfer (nach Ag-ridea):
 - Im BBCH 53-55 gilt: 6 Käfer pro Pflanze (4 für schwach entwickelte Bestände)
 - Im BBCH 57-59 gilt: 10 Käfer pro Pflanze (7 für schwach entwickelte Bestände)
- Um die Bekämpfungsschwelle zu kontrollieren, werden an 10 Stellen im Feld bei jeweils 5 Pflanzen die Blüten in eine Schüssel ausgeschüttelt, die Anzahl Käfer gezählt und durch 50 dividiert.
- Oftmals sind die Randbereiche der Parzellen zuerst betroffen. Deshalb sollte die Stichprobe innerhalb vom Feld erhoben werden.

Beobachtungsnetz

- Im Beobachtungsnetz haben die meisten Bestände schon angefangen zu Blühen. Dort wurden die Gelbfälle abgeräumt.
- Von den Beständen, die noch nicht blühen, hat Gampelen diese Woche die Bekämpfungsschwelle erreicht.



Bekämpfungsmöglichkeiten

- Behandlung mit dem Wirkstoff **Spinosad** oder mit **Acetamiprid** (kurze Wirkungsdauer), nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle, NICHT sonderbewilligungspflichtig.
- Behandlung mit dem Wirkstoff **Etofenprox** (Blocker). **Achtung: Sonderbewilligungspflichtig und wird nur als Notlösung bewilligt. Vor der Bewilligung von Blocker muss mindestens eine Alternative appliziert werden.**

Für die Optimierung des Spritzwassers empfiehlt es sich geeignete Additive beizumischen. Haft-, Netzmittel und Wasserverbesserer verbessern dabei die Wirkung der Pflanzenschutzmittel.

9. April 2025

Empfehlungen vom 2. April 2025

Inhalt

Raps	1
Glanzkäfer.....	1
Getreide	2
Gerste.....	2
Zuckerrübensaison	3
Schnecken.....	3
Rübenerdfloh.....	3
Eiweisserbsen	4
Erdmandelgras - Was ist neu?	4

Raps

- Die noch vorhandene Feuchtigkeit in den Böden und die wärmende Sonne fördern das Pflanzenwachstum.
- Im Beobachtungsnetz bildet der Raps an fast allen Standorten die Knospen. Teilweise fangen die Bestände an, erste Blüten zu bilden

Glanzkäfer

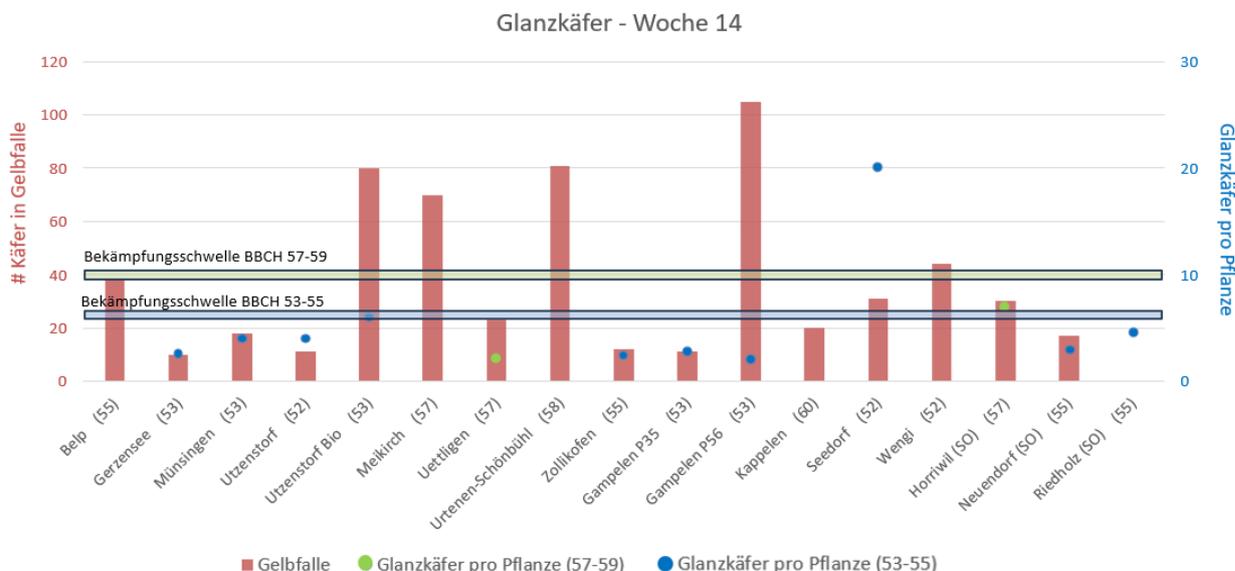
- In den DC Stadien 53-59 (Knospenbildung) sollte der Einflug der Rapsglanzkäfer mittels Gelbfalle beobachtet werden.
- Der Rapsglanzkäfer verursacht Schäden durch den Frass von noch geschlossenen Blütenknospen, in die er sich bohrt, um zu den Pollen zu gelangen. So kann die Knospe verloren gehen.
- Bekämpfungsschwelle für den Rapsglanzkäfer (nach Ag-ridea):
 - Im BBCH 53-55 gilt: 6 Käfer pro Pflanze (4 für schwach entwickelte Bestände)
 - Im BBCH 57-59 gilt: 10 Käfer pro Pflanze (7 für schwach entwickelte Bestände)
- Um die Bekämpfungsschwelle zu kontrollieren werden an 10 Stellen im Feld bei jeweils 5 Pflanzen die Blüten in eine Schüssel ausgeschüttelt, die Anzahl Käfer gezählt und durch 50 dividiert.
- Oftmals sind die Randbereiche der Parzellen zuerst betroffen. Deshalb sollte die Stichprobe innerhalb vom Feld erhoben werden.



Beobachtungsnetz

- Im Beobachtungsnetz wurden weiterhin vermehrt Glanzkäfer in den Gelbfallen beobachtet.

- Die Bekämpfungsschwelle wurde an 2 Standorten erreicht, und zwar in Utzenstorf (Bio) und Seedorf.



Bekämpfungsmöglichkeiten

- Behandlung mit dem Wirkstoff **Spinosad** oder mit **Acetamiprid** (kurze Wirkungsdauer), nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle, NICHT sonderbewilligungspflichtig.
- Behandlung mit dem Wirkstoff **Etofenprox** (Blocker). **Achtung: Sonderbewilligungspflichtig und wird nur als Notlösung bewilligt. Vor der Bewilligung von Blocker muss mindestens eine Alternative appliziert werden.**

Für die Optimierung des Spritzwassers empfiehlt es sich geeignete Additive beizumischen. Haft-, Netzmittel und Wasserverbesserer verbessern dabei die Wirkung der Pflanzenschutzmittel.

Es können auch stäubende Produkte wie z.B. Gesteinsmehle appliziert werden: Kaolin-haltige Produkte kombiniert mit Heliosol. Der resultierende Belag auf den Pflanzen hindert die Glanzkäfer am Frass. Anwendungszeitpunkt ab Tagestemperaturen über 15 °C oder ab BBCH Stadium 51 vor/bei Einflug der Käfer. [biologisch & bewilligt bei der Massnahme PSM-Verzicht]

Achtung: sobald die ersten Blüten offen sind, dürfen keine Insektizide mehr eingesetzt werden, da sonst Bienen und andere Insekten geschädigt werden.

Getreide

- Im Getreide ist die 1-Fungizid-Strategie wirtschaftlich oft am sinnvollsten. In Versuchen über mehrere Jahre wurden zwischen der 1- und der 2-Fungizid-Strategie nur kleine Ertragsunterschiede beobachtet.
- Grundsätzlich sollte bei der 1-Fungizid-Strategie das Fahnenblatt geschützt werden, sofern der Krankheitsdruck bis zum Erscheinen des Fahnenblatts (Stadium 37) tolerierbar ist. Mit dieser einzigen Behandlung werden die aufgekommenen Pilzkulturen bekämpft und gleichzeitig das Fahnenblatt geschützt.
- Momentan ist der Druck sehr tief und das Wetter sollte in der nächsten Zeit trocken bleiben, was den Pilzkrankheitsdruck tief halten sollte. Bleibt das Wetter so, kann das Getreide mit der noch vorhandenen Bodenfeuchtigkeit den aktuell wenig stark vorhandenen Krankheiten zügig davonwachsen.

Gerste

- Die Gerste hat seit dieser Woche teilweise mit dem Schossen begonnen.
- Ab dann sollten die Bestände auf Pilzkrankheiten kontrolliert werden.

- Die wichtigsten Pilzkrankheiten während dem Schossen sind die Netzflecken, Rynchosporium und der echte Mehltau. Der Zwergrost kommt etwas seltener vor und die Sprekelnekrose taucht erst zur Zeit der Gerstenblüte auf.
- Die meisten Pilzkrankheiten überdauern auf Strohresten oder Stopplern, sowie auf Ausfallgetreide.

Pilzkrankheiten in der Gerste

Schaderreger	Kontrollperiode (Stad. BBCH)	Bekämpfungsschwelle	Probenumfang, Vorgehen
Gerste – Krankheiten			
Mehltau	30 – 51	30 bis 60 befallene Blätter (25 bis 50 %)	40 Halme über Felddiagonale einsammeln und die 3 obersten, vollentwickelten Blätter pro Halm kontrollieren (3 × 40 = 120 Blätter) und Blätter mit Befall zählen
Netzflecken (<i>Pyrenophora = Helminthosporium</i>)		20 bis 30 befallene Blätter (15 bis 25 %); Netzflecken und Blattflecken zusammenzählen	
Blattflecken (<i>Rhynchosporium</i>)		> 30 % befallene Blätter	
Zwergrost			
Sprekelnekrosen	39 – 51	Bei Befallsbeginn auf den drei obersten, vollentwickelten Blättern	

Zuckerrübensaison

- An vielen Standorten wurden die Zuckerrüben gesät. Teilweise sind sie schon am Auflaufen.
- Die Zuckerrüben sollten möglichst zügig auflaufen. Dazu ist ein guter Bodenschluss und eine gleichmässige Saattiefe enorm wichtig.
- Dort wo die Saat noch nicht stattgefunden hat, gilt weiterhin zu beachten, dass der Boden gut abgetrocknet ist, um Bodenverdichtungen zu vermeiden und den hohen Ansprüchen der Zuckerrüben gerecht zu werden.
- Die ab jetzt wärmeren Temperaturen helfen der Kultur, ihre heikle Phase während der Jugendentwicklung besser zu überstehen.

Schnecken

- Das Anlegen von Schneckenfallen zur Kontrolle der Schneckenaktivität ist bereits nach der Saat angesagt.
- Dazu legt man im Feld mehrere Köder aus (z.B. Schneckenkörner unter einem Brett oder unter einem befestigten Jutesack).
- Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden.
- Ist die Bekämpfungsschwelle erreicht, kann man mit Schneckenkörnern behandeln und so die empfindlichen Keimlinge beim Aufgang vor Frass schützen.



Rübenerdfloh

- Zur Überwachung des Rübenerdfloh-Einflugs sollten Gelbschalen ab der Saat leicht im Boden vergraben werden, sodass noch 1-2 cm Rand über der Bodenoberfläche sichtbar sind und mit einer Stange markiert werden.
- Die Rübenerdföhe fliegen von ihren Überwinterungsstandorten (Gehölzen in der Nähe von ehemaligen Zuckerrübenparzellen) in die diesjährigen Parzellen ein. Der Wind (oft Westwind) gibt oft die Flugrichtung an.
- Zwischen dem Keimblattstadium und dem 4-Blatt-Stadium ist eine Kontrolle auf die Schabstellen der kleinen Rübenerdföhe angezeigt. Die Bekämpfungsschwelle im Keimblatt liegt bei 50 % und im 2- bis 4-Blattstadium bei 80 % der Pflanzen mit Schabstellen.



- Eine Bekämpfung der Rübenerdföhe ist nur mit Pyrethroiden möglich, wofür es eine Sonderbewilligung braucht. Eine Behandlung darf erst erfolgen, wenn eine Bestätigung der Bewilligung vorliegt. Bemerkungen über den prozentualen Befall der Pflanzen und die Angabe des Pflanzenstadiums helfen bei der Antragsbeurteilung. Befallsbilder dürfen an pflanzenschutz@be.ch gesendet werden.

Eiweisserbsen

- An den meisten Orten sind die Sommereiweisserbsen aufgelaufen und haben bereits 1-2 Blatttagen.
- Ab dann sollten die Frassstellen der Blattrandkäfer beobachtet werden.
- Der Blattrandkäfer hat eine Bekämpfungsschwelle von durchschnittlich 5-10 Frassstellen pro Blatt.
- Im Beobachtungsnetz wurden nur sehr wenige Frassstellen beobachtet.
- Das Hauptproblem sind hauptsächlich die Larven des Blattrandkäfers. Sie schädigen die Knöllchenbakterien und minimieren somit die n-Fixierung der Eiweisserbsen.
- Dieser Verlust kann mit einer geringen Stickstoffgabe vermindert werden, weshalb sonderbewilligungspflichtige Insektizide kaum notwendig ist.



Erdmandelgras - Was ist neu?

Das Erdmandelgras ist ein schwer bekämpfbares Unkraut im Acker- und Gemüsebau. Es kennzeichnet sich durch den dreikantigen Stängel und die Knöllchen an den Wurzelenden. Eine erfolgreiche Bekämpfung setzt sich aus 3 Säulen zusammen:

- mechanische Bekämpfung (Bodenbearbeitung, Hacken, Jäten)
- chemische Bekämpfung (z.B. Spectrum, Equip Power, Monitor, ...)
- konkurrenzstarke Kultur (Getreide, Mais, Gründüngung).

Ab diesem Jahr ist S-Metolachlor zur Bekämpfung von Erdmandelgras nicht mehr bewilligt.

Für dieses Jahr gibt es jedoch eine Notfallzulassung für Dimethenamid-P, welches, wie S-Metolachlor, Vorsaats in den Boden eingearbeitet wird. Diese Anwendung tritt ab dem 1. April 2025 in Kraft und ist befristet bis zum 31. Oktober 2025.

Man beachte, dass Phytotoxschäden bei empfindlichen Arten und Sorten möglich sind und vor einer allgemeinen Anwendung eine Versuchsspritzung durchgeführt werden sollte.

Die Anwendung dieses Mittels ist sonderbewilligungspflichtig.

Pflanzenschutzmittel:

Frontier X2 (W-6075-4, 64.5 % 720 g/l Dimethenamid-P)

Loper (W-6075-2, 64.5 % 720 g/l Dimethenamid-P)

Mazil (W-6075-3, 64.5 % 720 g/l Dimethenamid-P)

Spectrum (W-6075, 64.5 % 720 g/l Dimethenamid-P)

Anwendungsgebiet	Schadorganismus	Anwendung	Auflagen
Ackerbau Mais, Sonnenblume, Sojabohne, Ackerbohne	<i>Erdmandelgras (Cyperus esculentus)</i>	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Vorsaat	Siehe Dokument.
Gemüsebau Bohnen mit Hülsen	<i>Erdmandelgras (Cyperus esculentus)</i>	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Vorsaat	Siehe Dokument.

2. April 2025

Empfehlungen vom 26. März 2025

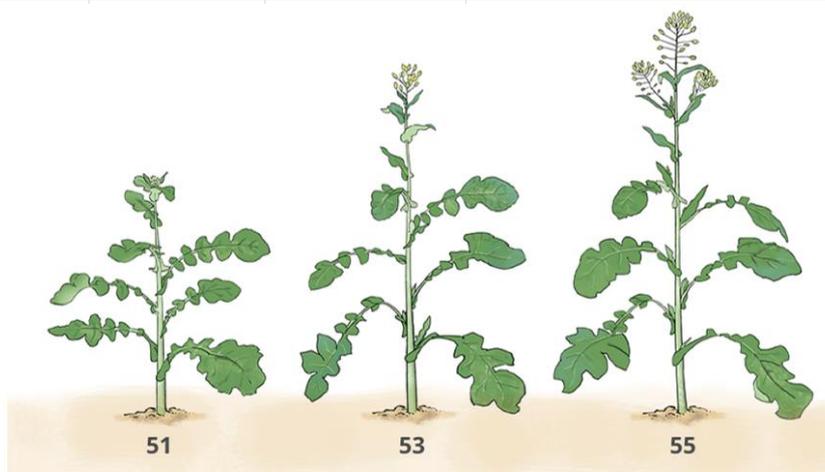
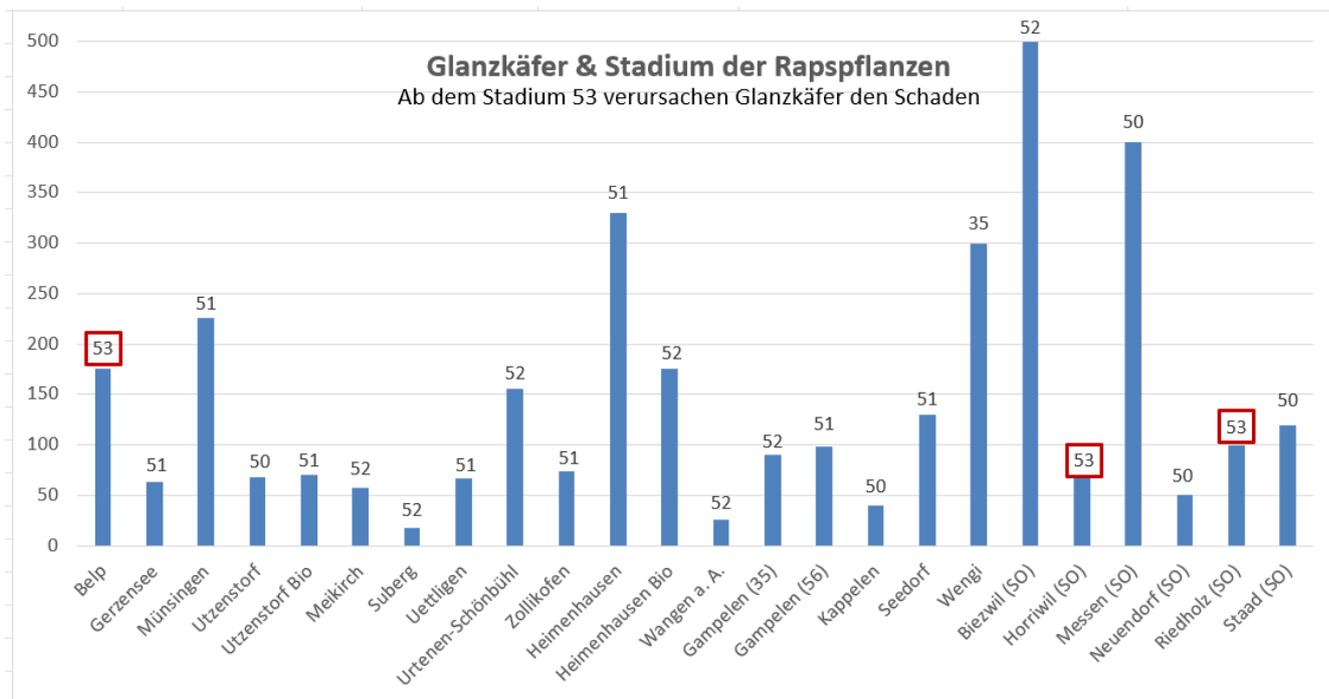
Inhalt

Raps	1
Zuckerrübensaison	3
Schnecken.....	3
Rübenerdfloh.....	4
Erdmandelgras - Was ist neu?	4

Raps

- Die noch vorhandene Feuchtigkeit in den Böden und die wärmende Sonne fördern das Pflanzenwachstum.
- Im Beobachtungsnetz befindet sich der Raps an fast allen Standorten am Anfang der Knospenbildung (BCCH 50). Nur 3 Standorte sind schon im BBCH 53 (Knospenbildung überragt die obersten Blätter).
- In den DC-Stadien 53-59 (Knospenbildung) sollte der Einflug der Rapsglanzkäfer mittels Gelbfalle beobachtet werden.
- Um die Bekämpfungsschwelle zu kontrollieren, werden an 10 Stellen im Feld bei jeweils 5 Pflanzen die Blüten in eine Schüssel ausgeschüttelt, die Anzahl Käfer gezählt und durch 50 dividiert.
- Oftmals sind die Randbereiche der Parzellen zuerst betroffen. Deshalb sollte die Stichprobe innerhalb vom Feld erhoben werden.
- Im Beobachtungsnetz konnten an allen Standorten Glanzkäfer in den Gelbfallen beobachtet werden.





BBCH 50	Die Blütenknospen sind bereits ausgebildet, jedoch noch vollständig von Blättern (Knospenschuppen) umschlossen.
BBCH 51	Die Knospen lassen sich bereits leicht innerhalb der Blatthülle (Knospenschuppen) erkennen.
BBCH 52	Die Knospen sind nun auf selber Höhe wie die Blatthülle (Knospenschuppen).
BBCH 53	Die Knospen sind nun nicht mehr von den Knospenschuppen umhüllt, sie liegen frei und überragen die Blatthülle.

Bekämpfungsmöglichkeiten

- Behandlung mit dem Wirkstoff Spinosad oder mit Acetamiprid (kurze Wirkungsdauer), nach Erreichen der Bekämpfungsschwelle, NICHT sonderbewilligungspflichtig.
- Behandlung mit dem Wirkstoff Etofenprox (Blocker). *Achtung: Sonderbewilligungspflichtig und wird nur als Notlösung bewilligt. Vor der Bewilligung von Blocker muss mindestens eine Alternative appliziert werden.*

Für die Optimierung des Spritzwassers empfiehlt es sich geeignete Additive beizumischen. Haft-, Netzmittel und Wasserverbesserer verbessern dabei die Wirkung der Pflanzenschutzmittel.

Es können auch stäubende Produkte wie z.B. Gesteinsmehle appliziert werden: Kaolin-haltige Produkte kombiniert mit Heliosol. Der resultierende Belag auf den Pflanzen hindert die Glanzkäfer am Frass. Anwendungszeitpunkt ab Tagestemperaturen über 15 °C oder ab BBCH-Stadium 51 vor/bei Einflug der Käfer. [biologisch & bewilligt bei der Massnahme PSM-Verzicht]

Zuckerrübensaison

- Seit letzter Woche wurden an vielen Standorten die Zuckerrüben gesät. Teilweise sind sie schon am Auflaufen.
- Die Zuckerrüben sollten möglichst zügig auflaufen. Dazu sind ein guter Bodenschluss und eine gleichmässige Saattiefe enorm wichtig.
- Dort wo die Saat noch nicht stattgefunden hat, gilt weiterhin zu beachten, dass der Boden gut abgetrocknet ist, um Bodenverdichtungen zu vermeiden und den hohen Ansprüchen der Zuckerrüben gerecht zu werden.
- Schäden am Boden, welche im Frühjahr bei der Bodenbearbeitung oder der Saat verursacht werden, können sich nämlich auf die ganze Vegetation negativ auswirken.
- Die ab jetzt wärmeren Temperaturen helfen zudem der Kultur, ihre heikle Phase während der Jugendentwicklung besser zu überstehen.
- Auf IP-Suisse-Betrieben ist das Anlegen eines Blühstreifens für die natürliche Regulation der Schädlinge sehr ratsam.
- Beim Herbizid-Verzicht erlauben folgende Ausnahmen den Einsatz von Herbiziden in den Zuckerrüben:
 - Einzelstockbehandlungen
 - Bandbehandlung ab der Saat auf maximal 50 % der Fläche oder
 - Flächenbehandlungen ab der Saat bis zum 4-Blatt-Stadium
- Für das Anbaujahr 2025 wurde bei IP-Suisse Zuckerrüben die maximale Kupferdüngemenge auf maximal 900 g pro Hektare und Jahr erhöht. Zugelassen sind ausschliesslich Düngemittel.



Schnecken

- Das Anlegen von Schneckenfallen zur Kontrolle der Schneckenaktivität ist bereits nach der Saat angesagt.
- Dazu legt man im Feld mehrere Köder aus (z.B. Schneckenkörner unter einem Brett oder unter einem befestigten Jutesack).
- Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden.
- Ist die Bekämpfungsschwelle erreicht, kann man mit Schneckenkörnern behandeln und so die empfindlichen Keimlinge beim Aufgang vor Frass schützen.



Rübenerdfloh

- Zur Überwachung des Rübenerdfloh-Einflugs die Gelbschale ab der Saat leicht im Boden vergraben, sodass noch 1-2 cm Rand über der Bodenoberfläche sichtbar sind und mit einer Stange markieren.
- Die Rübenerdföhe fliegen von ihren Überwinterungsstandorten (Gehölzen in der Nähe von ehemaligen Zuckerrübenparzellen) in die diesjährigen Parzellen ein. Der Wind (oft Westwind) gibt oft die Flugrichtung an.
- Zwischen dem Keimblattstadium und dem 4-Blatt-Stadium ist eine Kontrolle auf die Schabstellen der kleinen Rübenerdföhe angezeigt. Die Bekämpfungsschwelle im Keimblatt ist 50 % und im 2- bis 4-Blattstadium liegt sie bei 80 % der Pflanzen mit Schabstellen.
- Eine Bekämpfung der Rübenerdföhe ist nur mit Pyrethroiden möglich, wofür es eine Sonderbewilligung braucht. Eine Behandlung darf erst erfolgen, wenn eine Bestätigung der Bewilligung vorliegt. Bemerkungen über den prozentualen Befall der Pflanzen und die Angabe des Pflanzenstadiums helfen bei der Antragsbeurteilung. Befallsbilder dürfen an pflanzenschutz@be.ch gesendet werden.



Erdmandelgras - Was ist neu?

Das Erdmandelgras ist ein schwer bekämpfbares Unkraut im Acker- und Gemüsebau. Es kennzeichnet sich durch den dreikantigen Stängel und die Knöllchen an den Wurzelenden. Eine erfolgreiche Bekämpfung setzt sich aus 3 Säulen zusammen:

- mechanische Bekämpfung (Bodenbearbeitung, Hacken, Jäten)
- chemische Bekämpfung (z.B. Spectrum, Equip Power, Monitor, ...)
- konkurrenzstarke Kultur (Getreide, Mais, Gründüngung).

Ab diesem Jahr ist S-Metolachlor zur Bekämpfung von Erdmandelgras nicht mehr bewilligt.

Für dieses Jahr gibt es jedoch eine Notfallzulassung für Dimethenamid-P, welches, wie S-Metolachlor, Vorsaat in den Boden eingearbeitet wird. Diese Anwendung tritt ab dem 1. April 2025 in Kraft und ist befristet bis zum 31. Oktober 2025.

Man beachte, dass Phytotoxschäden bei empfindlichen Arten und Sorten möglich sind und vor einer allgemeinen Anwendung eine Versuchsspritzung durchgeführt werden sollte.

Die Anwendung dieses Mittels ist sonderbewilligungspflichtig.

Pflanzenschutzmittel:

Frontier X2 (W-6075-4, 64.5 % 720 g/l Dimethenamid-P)

Loper (W-6075-2, 64.5 % 720 g/l Dimethenamid-P)

Mazil (W-6075-3, 64.5 % 720 g/l Dimethenamid-P)

Spectrum (W-6075, 64.5 % 720 g/l Dimethenamid-P)

Anwendungsgebiet	Schadorganismus	Anwendung	Auflagen
Ackerbau Mais, Sonnenblume, Sojabohne, Ackerbohne	<i>Erdmandelgras (Cyperus esculentus)</i>	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Vorsaat	Siehe Dokument.
Gemüsebau Bohnen mit Hülsen	<i>Erdmandelgras (Cyperus esculentus)</i>	Aufwandmenge: 1.2 l/ha Anwendung: Vorsaat	Siehe Dokument.



26. März 2025

Empfehlungen vom 19. März 2025

Inhalt

GELAN Unterbruch am Freitag	1
Zuckerrübensaison	1
Schnecken.....	2
Raps	2
Glanzkäfer	2
Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?	3
Listen im Feld- & Gemüsebau 2025	3

GELAN Unterbruch am Freitag

Wegen Wartungsarbeiten stehen die GELAN Anwendungen wie folgt nicht zur Verfügung:

Freitag, 21.03.2025 von 05.00h bis 24.00h.

- Bitte beachtet, dass die Sonderbewilligungen entweder bis Donnerstag um 17 Uhr oder alternativ am Samstagmorgen eingereicht werden müssen.
- Am Samstagmorgen bearbeiten wir alle Anfragen im Gelan, die noch vor 11 Uhr eingereicht wurden.
- Achtung, unter Bemerkung alle Informationen zur Bekämpfungsschwelle und Pflanzenstadium vermerken. Bei Unklarheiten oder wenn wir rückrufen müssen, wird der Antrag erst am Montag bearbeitet.



Zuckerrübensaison

- Der Saisonstart der Zuckerrüben steht bevor. Bisher waren die Böden zu nass, um eine gründliche Bodenbearbeitung durchzuführen. Da das Wetter diese Woche jedoch trocken bleibt, dürften sich die Bodenbedingungen bis Ende der Woche verbessern (siehe [hier](#)).
- Ist der Boden gut abgetrocknet, können Bodenverdichtungen vermieden werden, und das Saatbett lässt sich besser vorbereiten, um den hohen Ansprüchen der Zuckerrüben gerecht zu werden.
- Schäden am Boden, welche im Frühjahr bei der Bodenbearbeitung oder der Saat verursacht werden, können sich nämlich auf die ganze Vegetation negativ auswirken.
- Die ab jetzt wärmeren Temperaturen helfen zudem der Kultur, ihre heikle Phase während der Jugendentwicklung besser zu überstehen.



- Auf IP-Suisse-Betrieben ist das Anlegen eines Blühstreifens für die natürliche Regulation der Schädlinge sehr ratsam.
- Beim Herbizid-Verzicht erlauben folgende Ausnahmen den Einsatz von Herbiziden in den Zuckerrüben:
 - Einzelstockbehandlungen
 - Bandbehandlung ab der Saat auf maximal 50 % der Fläche oder
 - Flächenbehandlungen ab der Saat bis zum 4-Blatt-Stadium
- Für das Anbaujahr 2025 wurde bei IP-Suisse Zuckerrüben die maximale Kupferdüngemenge auf maximal 900 g pro Hektare und Jahr erhöht. Zugelassen sind ausschliesslich Düngemittel.

Schnecken

- Das Anlegen von Schneckenfallen zur Kontrolle der Schneckenaktivität ist bereits nach der Saat angesagt.
- Dazu legt man im Feld mehrere Köder aus (z.B. Schneckenkörner unter einem Brett oder unter einem befestigten Jutesack).
- Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden.
- Ist die Bekämpfungsschwelle erreicht, kann man mit Schneckenkörnern behandeln und so die empfindlichen Keimlinge beim Aufgang vor Frass schützen.



Raps

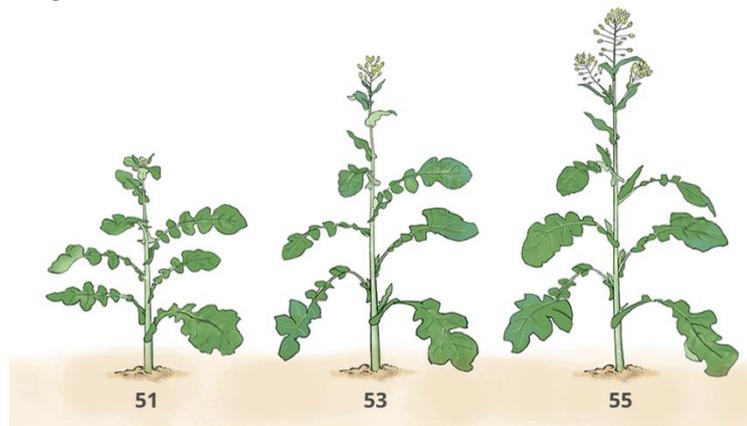
- Die noch vorhandene Feuchtigkeit in den Böden und die wärmende Sonne fördern das Pflanzenwachstum.
- Im Beobachtungsnetz befindet sich der Raps an fast allen Standorten im Längenwachstum, wobei die meisten Haupttriebe bereits mehr als 5 cm lang sind.
- An 5 von 22 Standorten befindet sich der Raps am Anfang der Knospenbildung, meist aber noch dicht umschlossen.
- Ab der Knospenbildung und wenn der Haupttrieb genügend dick ist, entstehen kaum noch Schäden durch Stängelrüsslereinstiche. Parzellen, die noch im Längenwachstum sind, sollten aber weiterhin auf Rüsslereinstiche kontrolliert werden, sofern noch nicht behandelt wurde.
- Die Bekämpfungsschwelle lautet ab einer Stängelhöhe von 5 bis 20 cm:
- **40 bis 60 %** der Pflanzen mit Einstichen
- Die Bekämpfung des Stängelrüsslers braucht eine Sonderbewilligung.
- Ein Spritzfenster von mindestens 6m x halber Spritzbalken zur Wirkungskontrolle ist Pflicht.



Glanzkäfer

- In den DC-Stadien 53-59 (Knospenbildung) sollte der Rapsglanzkäfer mittels Gelbfalle kontrolliert werden.
- Der Einflug hat an einigen Standorten bereits stattgefunden. Zu diesem Zeitpunkt und aufgrund der Rapspflanzengrösse war der Glanzkäfer jedoch noch nicht relevant.
- Sobald die Blütenknospen die obersten Blätter überragen, ist das Stadium 53 erreicht. Das Stadium 53 wird in frühen Lagen wahrscheinlich gegen Ende der Woche erreicht. Dann sollte auf

- den Rapsblütenknospen die Anzahl der Rapsglanzkäfer gezählt werden, um zu bestimmen, ob die Bekämpfungsschwelle erreicht ist.



BBCH 50	Die Blütenknospen sind bereits ausgebildet, jedoch noch vollständig von Blättern (Knospenschuppen) umschlossen.
BBCH 51	Die Knospen lassen sich bereits leicht innerhalb der Blatthüllung (Knospenschuppen) erkennen.
BBCH 52	Die Knospen sind nun auf selber Höhe wie die Blatthüllung (Knospenschuppen).
BBCH 53	Die Knospen sind nun nicht mehr von den Knospenschuppen umhüllt, sie liegen frei und überragen die Blatthüllung.

Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?

Listen im Feld- & Gemüsebau 2025

Auf der kantonalen Webseite finden Sie die Sonderbewilligungslisten für den Feldbau und den Gemüsebau. Im Feldbau ist aufgeführt, wann Sonderbewilligungen erforderlich sind, wann sie nicht nötig sind und wo oder in welchen Fällen bestimmte Anwendungen verboten sind. Die Liste für den Gemüsebau ist in drei Spalten unterteilt und bezieht sich auf die verbotenen Wirkstoffe gemäß der Direktzahlungsverordnung (ÖLN).

Beide Listen finden Sie [hier](#).



19. März 2025

Empfehlungen vom 12. März 2025

Inhalt

Zuckerrübensaison	1
Schnecken.....	2
Raps	2
Den grossen Rapsstängelrüssler vom gefleckten Kohltriebrüssler unterscheiden	3
Bekämpfungsschwelle	3
Kohlgallenrüssler	3
Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?	4
Listen im Feld- & Gemüsebau 2025	4

Zuckerrübensaison

- Der Saisonstart der Zuckerrüben steht bevor. Die Böden sind oftmals noch zu nass für eine saubere Bodenbearbeitung (siehe [hier](#)).
- Da Zuckerrüben hohe Ansprüche an die Bodenstruktur stellen, gilt es eine Bodenverdichtung zu vermeiden und ein ideales Saatbett vorzubereiten.
- Schäden am Boden, welche im Frühjahr bei der Bodenbearbeitung oder der Saat verursacht werden, können sich nämlich auf die ganze Vegetation negativ auswirken.
- Im Jahr 2024 wurde vielerorts zu früh und vorwiegend zu Nass gesät, womit bereits viel Schaden angerichtet wurde und das Potential nicht ausgeschöpft werden konnte.
- Erfolgt die Saat erst ab Mitte März, hilft die wärmere Temperatur zudem der Kultur, ihre heikle Phase während der Jugendentwicklung besser zu überstehen.
- Auf IP-Suisse-Betrieben ist das Anlegen eines Blühstreifens für die natürliche Regulation der Schädlinge sehr ratsam.
- Beim Herbizid-Verzicht erlauben folgende Ausnahmen den Einsatz von Herbiziden in den Zuckerrüben:
 - Einzelstockbehandlungen
 - Bandbehandlung ab der Saat auf maximal 50 % der Fläche oder
 - Flächenbehandlungen ab der Saat bis zum 4-Blatt-Stadium
- Für das Anbaujahr 2025 wurde bei IP-Suisse Zuckerrüben die maximale Kupferdüngemenge auf maximal 900 g pro Hektare und Jahr erhöht. Zugelassen sind ausschliesslich Düngemittel.

Schnecken

- Das Anlegen von Schneckenfallen zur Kontrolle der Schneckenaktivität ist bereits nach der Saat angesagt.
- Dazu legt man im Feld mehrere Köder aus (z.B. Schneckenkörner unter einem Brett oder unter einem befestigten Jutesack).
- Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden.
- Ist die Bekämpfungsschwelle erreicht, kann man mit Schneckenkörnern behandeln und so die empfindlichen Keimlinge beim Aufgang vor Frass schützen.

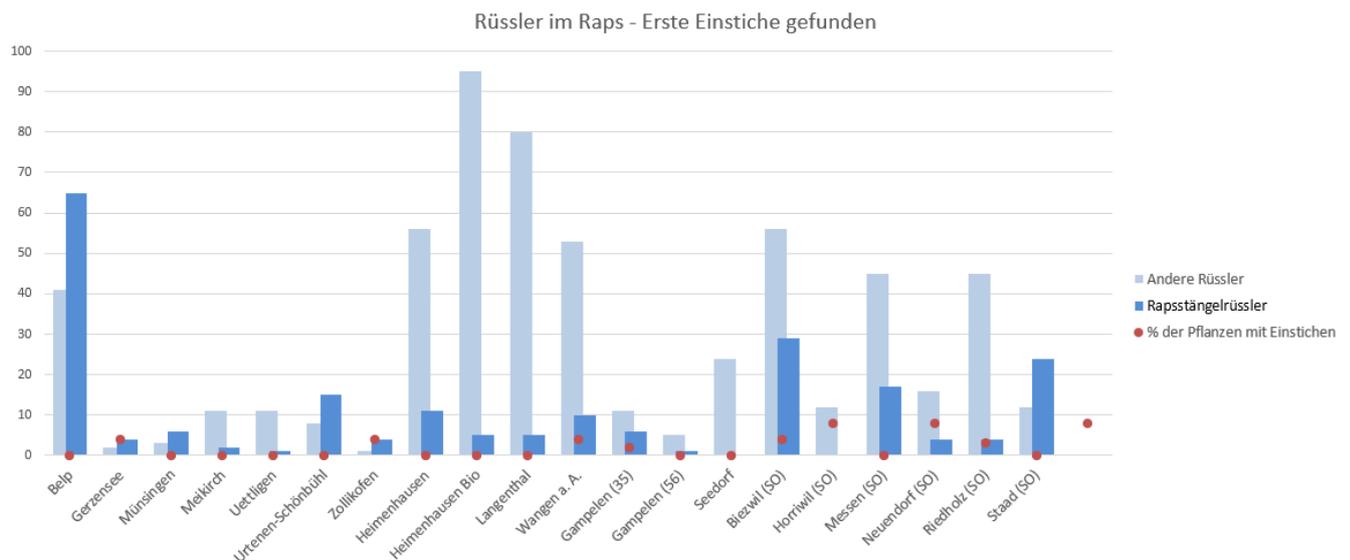


Raps

- Im Beobachtungsnetz befindet sich der Raps an fast allen Standorten im Beginn des Längenwachstums (BBCH 30-31).
- Die zweite Düngergabe sollte jetzt geplant werden und erfolgt idealerweise ab Beginn Längenwachstum (BBCH 30)
- Die Stängelrüssler sind aktiv, und es konnten an 8 von 20 Standorten des Beobachtungsnetzes Einstiche gefunden werden.
- Unbehandelte Parzellen sollten weiterhin auf Einstiche am Haupttrieb kontrolliert werden; Insbesondere jene, welche noch anfangs Längenwachstum sind (Stängellänge kürzer als 20 cm).
- Ab der Knospenbildung und wenn der Haupttrieb genügend dick ist, entstehen kaum noch Schäden durch Stängelrüsslereinstiche.



Der Stängelrüssler sticht in den Haupttrieb ein. Sind Einstiche in den Seitentrieben, handelt es sich womöglich um den Erdflöhen



Je nach Region und Standort ist der Druck sehr unterschiedlich. Man findet aber schon häufig Einstiche.

Den grossen Rapsstängelrüssler vom gefleckten Kohltriebrüssler unterscheiden

- Oft wird der grosse Stängelrüssler mit dem gefleckten Kohltriebrüssler verwechselt.
- Der Stängelrüssler ist der wirtschaftlich relevanteste Schädling im Frühjahr. Er ist verantwortlich für die Einstiche in den Stängel.
- Der gefleckte Kohltriebrüssler sticht grundsätzlich nur in die vorhandenen Blattstiele.
- Um die Rüssler aus der Gelbschale zu bestimmen, werden sie auf ein weisses Papier gelegt, und mit einer Lupe von Nahem beobachtet.
- Den Kohltriebrüssler erkennt man am besten an seinen roten «Füssen» (links). Der Rapsstängelrüssler hingegen ist etwas grösser als der Kohltriebrüssler und hat schwarze «Füsse» (rechts).



Rechts der Rapsstängelrüssler mit schwarzen Füssen und links der gefleckte Kohltriebrüssler mit seinen roten Füssen (Bild: isip.de).

Bekämpfungsschwelle

Die Bekämpfungsschwelle erfolgt anhand von Einstichen unterhalb der Triebspitze der Pflanze. Dabei werden am besten an 10 Stellen im Feld 5 Pflanzen auf Einstiche untersucht.

- Stängelhöhe 1-5 cm
 - In Regionen unter 600 m.ü.M, wo viel Raps angebaut wird, kann schon nach dem Fund eines ersten Einstichs eine Sonderbewilligung beantragt werden.
 - Übrige Regionen: 10 bis 20% der Pflanzen mit Einstichen am Haupttrieb

Die Bekämpfung des Stängelrüsslers braucht eine Sonderbewilligung.

Ein Spritzfenster von mindestens 6m x halber Spritzbalken ist Pflicht, macht aber vor allem zur Wirkungskontrolle Sinn. Die Stängelrüssler sind einmal in der Parzelle nicht mehr mobil.

Kohlgallenrüssler

- Vielerorts können Gallen am Wurzelhals beobachtet werden, welche vom Kohlgallenrüssler stammen.
- Die Larven, die sich in den Gallen befinden, sind für den Raps meist unproblematisch, da dadurch die Wasser- und Nährstoffzufuhr nicht gehemmt wird.
- Die Gallen sollten nicht mit Kohlhernie verwechselt werden; um sie zu unterscheiden können die Gallen aufgeschnitten werden, denn ist es der Kohlgallenrüssler, sind auch Larven darin zu finden. Sind sie schon geschlüpft, findet man ein Hohlraum.



Man sieht deutlich den Hohlraum und die Larve in der Galle.

Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?

Listen im Feld- & Gemüsebau 2025

Auf der kantonalen Webseite finden Sie die Sonderbewilligungslisten für den Feldbau und den Gemüsebau. Im Feldbau ist aufgeführt, wann Sonderbewilligungen erforderlich sind, wann sie nicht nötig sind und wo oder in welchen Fällen bestimmte Anwendungen verboten sind. Die Liste für den Gemüsebau ist in drei Spalten unterteilt und bezieht sich auf die verbotenen Wirkstoffe gemäß der Direktzahlungsverordnung (ÖLN).

Beide Listen finden Sie [hier](#).



12. März 2025

Empfehlungen vom 05. März 2025

Inhalt

Zuckerrübensaison	1
Infos und Neuheiten 2025	1
Kupfermenge IP-Suisse	1
Blattlausstrategie 2025	2
Raps	2
Den grossen Rapsstängelrüssler vom gefleckten Kohltriebrüssler unterscheiden	2
Bekämpfungsschwelle	3
Erdfloh - Spritzfenster Kontrolle	3
Kohlgallenrüssler	4
Antrag im GELAN	4
Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?	4
Listen im Feld- & Gemüsebau 2025	4
Jahresrückblick 2024	5

Zuckerrübensaison

- Der Saisonstart der Zuckerrüben steht bevor. Die bisherigen Bodenbearbeitungen haben jedoch gezeigt, dass die Böden noch Nass sind und abgewartet werden muss (siehe [hier](#)).
- Da Zuckerrüben hohe Ansprüche an die Bodenstruktur stellen, gilt es eine Bodenverdichtung zu vermeiden und ein ideales Saatbett vorzubereiten.
- Schäden am Boden, welche im Frühjahr bei der Bodenbearbeitung oder der Saat verursacht werden, können sich nämlich auf die ganze Vegetation negativ auswirken.
- Im Jahr 2024 wurde vielerorts zu früh und vorwiegend zu Nass gesät, womit bereits viel Schaden angerichtet wurde und das Potential nicht ausgeschöpft werden konnte.
- Erfolgt die Saat erst ab Mitte März, hilft die wärmere Temperatur zudem der Kultur, ihre heikle Phase während der Jugendentwicklung besser zu überstehen.



Eine gute Vorbereitung des Saatbetts ist bei Zuckerrüben sehr wichtig.

Infos und Neuheiten 2025

Kupfermenge IP-Suisse

Für das Anbaujahr 2025 wurde bei IP-Suisse Zuckerrüben die maximale Kupferdüngemenge auf maximal 900 g pro Hektare und Jahr erhöht. Zugelassen sind ausschliesslich Düngemittel.

Blattlausstrategie 2025

Ende Februar wurde fürs Jahr 2025 (bis 30. September) eine Notfallzulassung für Acetamiprid und Spirotetramat in Zuckerrüben gegen Blattläuse erteilt. Daher bleibt die Strategie im 2025 dieselbe wie im Jahr 2024:

- 1. Behandlung mit Flonicamid (Teppeki): ohne Sonderbewilligung
- 2. Behandlung mit Spirotetramat (Movento SC): ohne Sonderbewilligung
- 3. Behandlung mit Acetamiprid (Gazelle, Oryx Pro, Pistol, ...): Einsatz **mit Sonderbewilligung**

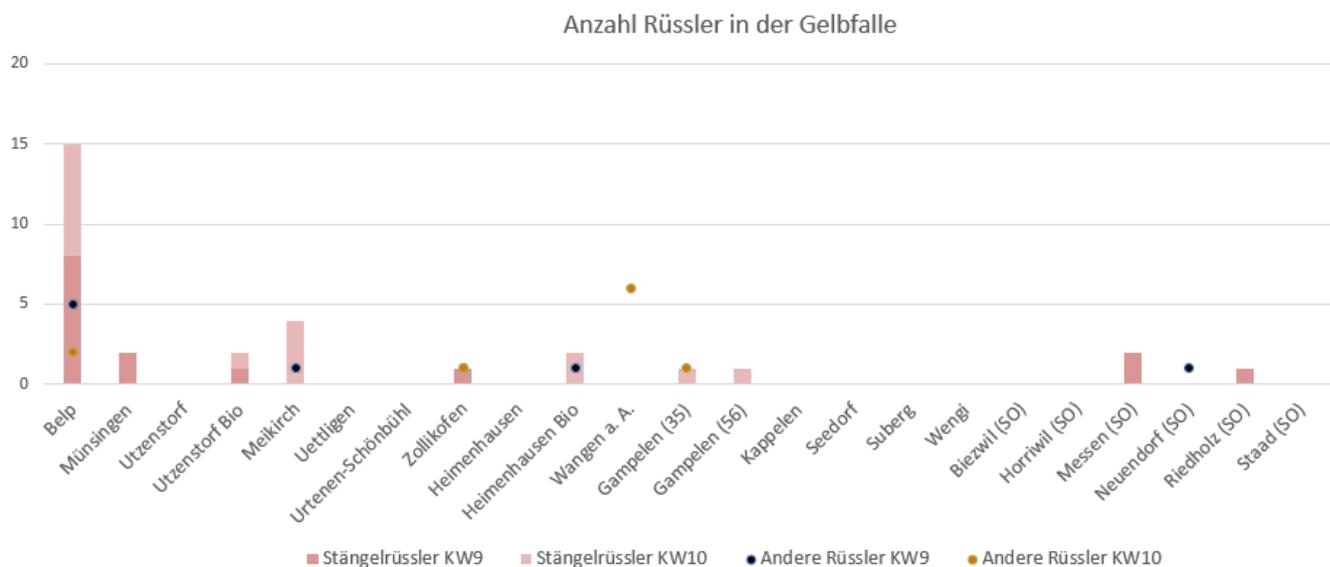
Achtung: Behandlungen sind nur auf Anweisung der Kantonalen Pflanzenschutzdienste erlaubt. Mehr Infos zu den Notfallzulassungen und deren Auflagen finden sie [hier](#).

Raps

- Die erste Düngergabe im Raps erfolgte häufig bereits zum Vegetationsstart. Eine zweite ergänzende Gabe sollte jetzt geplant werden und erfolgt idealerweise ab Beginn des Längenwachstums des Raps (BBCH 31-50).
- Die Tage werden diese Woche wärmer, mit Tageshöchsttemperaturen zwischen 10 und 15°C.
- Ab 5° C Bodentemperatur und ca. 10° C Lufttemperatur wird der grosse Rapsstängelrüssler aktiv und fliegt aus den Rapsfeldern des Vorjahres in die aktuellen Felder ein.
- Daher gilt ab jetzt Gelbfallen aufstellen. Alternativ können auch Klebfallen genutzt werden.
- Einstiche im Haupttrieb kontrollieren: Der Rapsstängelrüssler macht nach dem Einflug einen ca. 10 Tage langen Reifungsfrass bevor die Paarung stattfindet und die Weibchen ihre Eier in den Hauptstängel vom Raps ablegen. Die Kontrolle der Einstiche sollte daher etwa eine Woche nach dem Einflug der Käfer erfolgen.
- Diese Woche wurden nur vereinzelt Stängelrüssler in den Gelbfallen gefunden (siehe Grafik). Zudem konnten noch keine Einstiche gefunden werden. Der Hauptflug steht noch aus.



Der Stängelrüssler sticht in den Haupttrieb ein. Sind Einstiche in den Seitentrieben, handelt es sich womöglich um den Erdfloh



Den grossen Rapsstängelrüssler vom gefleckten Kohltriebrüssler unterscheiden

- Oft wird der grosse Stängelrüssler mit dem gefleckten Kohltriebrüssler verwechselt.

- Der Stängelrüssler ist der wirtschaftlich relevanteste Schädling im Frühjahr. Er ist verantwortlich für die Einstiche in den Stängel.
- Der gefleckte Kohltriebrüssler sticht grundsätzlich nur in die vorhandenen Blattstiele.
- Um die Rüssler aus der Gelbschale zu bestimmen, werden sie auf ein weisses Papier gelegt, und mit einer Lupe von Nahem beobachtet.
- Den Kohltriebrüssler erkennt man am besten an seinen roten «Füssen» (links). Der Rapsstängelrüssler hingegen ist etwas grösser als der Kohltriebrüssler und hat schwarze «Füsse» (rechts).



Rechts der Rapsstängelrüssler mit schwarzen Füssen und links der gefleckte Kohltriebrüssler mit seinen roten Füssen (Bild: isip.de).

Bekämpfungsschwelle

Die Bekämpfungsschwelle erfolgt anhand von Einstichen unterhalb der Triebspitze der Pflanze. Dabei werden am besten an 10 Stellen im Feld 5 Pflanzen auf Einstiche untersucht.

- Stängelhöhe 1-5 cm
 - In Regionen unter 600 m.ü.M, wo viel Raps angebaut wird, kann schon nach dem Fund eines ersten Einstichs eine Sonderbewilligung beantragt werden.
 - Übrige Regionen: 10 bis 20% der Pflanzen mit Einstichen am Haupttrieb

Die Bekämpfung des Stängelrüsslers braucht eine Sonderbewilligung.

Ein Spritzfenster von mindestens 6m x halber Spritzbalken ist Pflicht, macht aber vor allem zur Wirkungskontrolle Sinn. Die Stängelrüssler sind einmal in der Parzelle nicht mehr mobil.

Erdfloh - Spritzfenster Kontrolle

- Wurden Erdflöhe im Herbst behandelt, ist nun der ideale Zeitpunkt, um einen Vergleich von Behandlung und Spritzfenster zu machen. Dabei werden die Einstiche der Rapspflanzen untersucht und eine Schlussfolgerung auf die Effektivität der Behandlung gezogen.
- Nesterweise verkümmerte Pflanzen mit abgestorbenen Blättern sind meistens nicht auf den Erdfloh zurück zu führen. Dies kann an Staunässe liegen, oder wenn die Pflanzen knollige, gefurchte Wucherungen aufweisen, handelt es sich hierbei womöglich um Kohlhernie.



Kohlgallenrüssler

- Vielerorts können Gallen am Wurzelhals beobachtet werden, welche vom Kohlgallenrüssler stammen.
- Die Larven, die sich in den Gallen befinden, sind für den Raps meist unproblematisch, da dadurch die Wasser- und Nährstoffzufuhr nicht gehemmt wird.
- Die Gallen sollten nicht mit Kohlhernie verwechselt werden; um sie zu unterscheiden können die Gallen aufgeschnitten werden, denn ist es der Kohlgallenrüssler, sind auch Larven darin zu finden. Sind sie schon geschlüpft, findet man ein Hohlraum.



Der Kohlgallenrüssler ist im Raps meist unproblematisch. Die Gallen können jedoch mit Kohlhernie verwechselt werden. Bild: F. Schacht

Antrag im GELAN

In GELAN werden nur Sonderbewilligungs-Gesuche von der Fachstelle Pflanzenschutz bearbeitet, wenn der Status «eingereicht» ist. Beim Status «initial» wird die Sonderbewilligung nicht bearbeitet.

Beim Antrag der Sonderbewilligung ist es wichtig zu vermerken, wie viele Pflanzen Einstiche am Haupttrieb aufweisen. Fotos von den Pflanzen und den Gelbfallen erleichtern zudem den Sonderbewilligungsprozess und können per E-Mail pflanzenschutz@be.ch an die Fachstelle Pflanzenschutz gesendet werden.

BEWIRTSCHAFTUNGSEINHEITEN

2. Auswahl Kultur

Alle Bewirtschaftungseinheiten

	Zuo	Bewirtschaftungseinheiten	Flurname	Teilfläche	Bemerkung
	<input checked="" type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 2	135	10% der Pflanzen haben Einstiche am Haupttrieb
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 4		
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 5		
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 6		
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 7		

3. Gesuch einreichen

Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?

Listen im Feld- & Gemüsebau 2025

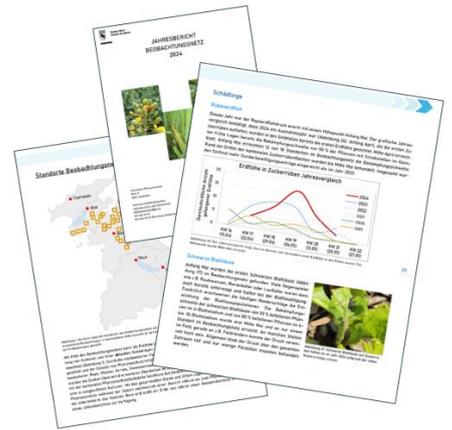
Auf der kantonalen Webseite finden Sie die Sonderbewilligungslisten für den Feldbau und den Gemüsebau. Im Feldbau ist aufgeführt, wann Sonderbewilligungen erforderlich sind, wann sie nicht nötig sind und wo oder in welchen Fällen bestimmte Anwendungen verboten sind. Die Liste für den Gemüsebau ist in drei Spalten unterteilt und bezieht sich auf die verbotenen Wirkstoffe gemäß der Direktzahlungsverordnung (ÖLN).

Beide Listen finden Sie [hier](#).

Jahresrückblick 2024

Jedes Jahr überwacht die Fachstelle Pflanzenschutz Bern eine Vielzahl von Ackerbauflächen, um das Auftreten von Schädlingen und die Ausbreitung von Krankheiten zu verfolgen. Diese Beobachtungen dienen dazu, über das ganze Jahr gezielt beraten zu können, und Entscheidungen zu treffen.

Über den Winter werden alle Beobachtungen in unserem Jahresrückblick zusammengefasst. Falls ihr Interesse daran habt, findet ihr unser Bericht auf dieser Webseite unter «weitere Dokumente».





5. März 2025

Empfehlungen vom 26. Februar 2025

Inhalt

Raps	1
Gelbfallen aufstellen und Einstiche suchen:	1
Den grossen Rapsstängelrüssler vom gefleckten Kohltriebrüssler unterscheiden	1
Bekämpfungsschwelle	2
Antrag im GELAN	2
Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?	3
Listen im Feld- & Gemüsebau 2025	3
Mäuse	3
Jahresrückblick 2024	3

Raps

- Ab 5° C Bodentemperatur und ca. 10° C Lufttemperatur wird der grosse Rapsstängelrüssler aktiv und fliegt aus den Rapsfeldern des Vorjahres in die aktuellen Felder ein. Im Kanton Bern zeigt das Bodenmessnetz zum grössten Teil Bodentemperaturen über 5° C an. Zudem wird es ab nächster Woche sonnig und etwas wärmer.
- Häufige Kontrollen sind ab jetzt wichtig und die Gelbfallen sollten schon stehen, um den Einflug nicht zu verpassen.
- Besonders an sonnigen und windgeschützten Orten, sowie in wärmeren Regionen werden die Rüsselkäfer zuerst einfliegen.
- An 6 von 23 Standorten des Beobachtungsnetzes wurden vereinzelt erste Rapsstängelrüssler gefunden.



Gelbfallen aufstellen und Einstiche suchen:

- Gelbfallen auf der Höhe der Kultur aufstellen: Zum Wasser-Seifen-Gemisch Salz beifügen, damit das Wasser in der Nacht weniger schnell gefriert.
- Alternativ können auch Klebfallen genutzt werden.
- Einstiche im Haupttrieb kontrollieren: Der Rapsstängelrüssler macht nach dem Einflug einen ca. 10 Tage langen Reifungsfrass bevor die Paarung stattfindet und die Weibchen ihre Eier in den Hauptstängel vom Raps ablegen. Die Kontrolle der Einstiche sollte daher etwa eine Woche nach dem Einflug der Käfer erfolgen.

Den grossen Rapsstängelrüssler vom gefleckten Kohltriebrüssler unterscheiden

- Oft wird der grosse Stängelrüssler mit dem gefleckten Kohltriebrüssler verwechselt.

- Der Stängelrüssler ist der wirtschaftlich relevanteste Schädling im Frühjahr. Er ist verantwortlich für die Einstiche in den Stängel.
- Der gefleckte Kohltriebbrüssler sticht grundsätzlich nur in die vorhandenen Blattstiele.
- Um die Rüssler aus der Gelbschale zu bestimmen, werden sie auf ein weisses Papier gelegt, und mit einer Lupe von Nahem beobachtet.
- Den Kohltriebbrüssler erkennt man am besten an seinen roten «Füssen» (links). Der Rapsstängelrüssler hingegen ist etwas grösser als der Kohltriebbrüssler und hat schwarze «Füsse» (rechts).



Bekämpfungsschwelle

Die Bekämpfungsschwelle erfolgt anhand von Einstichen unterhalb der Triebspitze der Pflanze. Dabei werden am besten an 10 Stellen im Feld 5 Pflanzen auf Einstiche untersucht.

- Stängelhöhe 1-5 cm
 - In Regionen unter 600 m.ü.M, wo viel Raps angebaut wird, kann schon nach dem Fund eines ersten Einstichs eine Sonderbewilligung beantragt werden.
 - Übrige Regionen: 10 bis 20% der Pflanzen mit Einstichen am Haupttrieb

Die Bekämpfung des Stängelrüsslers braucht eine Sonderbewilligung.

Ein Spritzfenster von mindestens 6m x halber Spritzbalken ist Pflicht, macht aber vor allem zur Wirkungskontrolle Sinn. Die Stängelrüssler sind einmal in der Parzelle nicht mehr mobil.

Antrag im GELAN

In GELAN werden nur Sonderbewilligungs-Gesuche von der Fachstelle Pflanzenschutz bearbeitet, wenn der Status «eingereicht» ist. Beim Status «initial» wird die Sonderbewilligung nicht bearbeitet.

Beim Antrag der Sonderbewilligung ist es wichtig zu vermerken, wie viele Pflanzen Einstiche am Haupttrieb aufweisen. Fotos von den Pflanzen und den Gelbfallen erleichtern zudem den Sonderbewilligungsprozess und können per E-Mail pflanzenschutz@be.ch an die Fachstelle Pflanzenschutz gesendet werden.

BEWIRTSCHAFTUNGSEINHEITEN

2. Auswahl Kultur

Alle Bewirtschaftungseinheiten

	Zuo	Bewirtschaftungseinheiten	Flurname	Teilfläche	Bemerkung
	<input checked="" type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 2	135	10% der Pflanzen haben Einstiche am Haupttrieb
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 4		
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 5		
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 6		
	<input type="checkbox"/>	877,878	Hofmatte 7		

3. Gesuch einreichen

Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?

Listen im Feld- & Gemüsebau 2025

Auf der kantonalen Webseite finden Sie die Sonderbewilligungslisten für den Feldbau und den Gemüsebau. Im Feldbau ist aufgeführt, wann Sonderbewilligungen erforderlich sind, wann sie nicht nötig sind und wo oder in welchen Fällen bestimmte Anwendungen verboten sind. Die Liste für den Gemüsebau ist in drei Spalten unterteilt und bezieht sich auf die verbotenen Wirkstoffe gemäß der Direktzahlungsverordnung (ÖLN).

Beide Listen finden Sie [hier](#).

Mäuse

Im Frühjahr sind die Schäden der Wühlmäuse gut sichtbar. Sind Mäuse in der Parzelle vorhanden, sollten Massnahmen ergriffen werden. Je später die Bekämpfung, desto schwieriger wird sie nämlich, und desto mehr Ertragsverluste sind zu erwarten.

In Rapsparzellen werden vermehrt Schäden beobachtet, da sich die Mäuse im Winter darin vor Fressfeinden verstecken. Um den Mäusedruck zu reduzieren, sollten Raubvögel mit Sitzgelegenheiten oder andere natürliche Feinde gefördert werden.

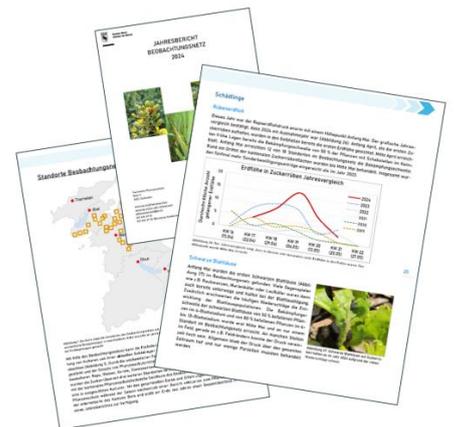
- Bei den Sitzstangen sollte darauf geachtet werden, dass der Sitz griffig – beispielsweise aus ungehobeltem Holz – und die Stange höher als 2m ist.
- Ausserdem sollten die Sitzstangen zum Schutz der Vögel nicht in der Nähe von befahrenen Strassen oder Bahnlinien errichtet werden.



Jahresrückblick 2024

Jedes Jahr überwacht die Fachstelle Pflanzenschutz Bern eine Vielzahl von Ackerbauflächen, um das Auftreten von Schädlingen und die Ausbreitung von Krankheiten zu verfolgen. Diese Beobachtungen dienen dazu, über das ganze Jahr gezielt beraten zu können, und Entscheidungen zu treffen.

Über den Winter werden alle Beobachtungen in unserem Jahresrückblick zusammengefasst. Falls ihr Interesse daran habt, findet ihr unser Bericht auf dieser Webseite unter «weitere Dokumente».





26. Februar 2025

Empfehlungen vom 19. Februar 2025

Inhalt

Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?	1
Listen im Feld- & Gemüsebau 2025	1
Jahresrückblick 2024	1
Winterbehandlungsverbot	1
Raps	2
Den grossen Rapsstängelrüssler vom gefleckten Kohltriebrüssler unterscheiden	2
Gelb- oder Klebefallen aufstellen	2
Bekämpfungsschwelle Rapsstängelrüssler	3

Wofür brauche ich eine Sonderbewilligung?

Listen im Feld- & Gemüsebau 2025

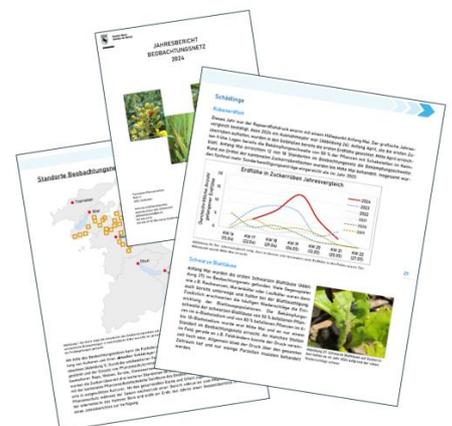
Auf der kantonalen Webseite finden Sie die Sonderbewilligungslisten für den Feldbau und den Gemüsebau. Im Feldbau ist aufgeführt, wann Sonderbewilligungen erforderlich sind, wann sie nicht nötig sind und wo oder in welchen Fällen bestimmte Anwendungen verboten sind. Die Liste für den Gemüsebau ist in drei Spalten unterteilt und bezieht sich auf die verbotenen Wirkstoffe gemäß der Direktzahlungsverordnung (ÖLN).

Beide Listen finden Sie [hier](#).

Jahresrückblick 2024

Jedes Jahr überwacht die Fachstelle Pflanzenschutz Bern eine Vielzahl von Ackerbauflächen, um das Auftreten von Schädlingen und die Ausbreitung von Krankheiten zu verfolgen. Diese Beobachtungen dienen dazu, über das ganze Jahr gezielt beraten zu können, und Entscheidungen zu treffen.

Über den Winter werden alle Beobachtungen in unserem Jahresrückblick zusammengefasst. Falls ihr Interesse daran habt, findet ihr unser Bericht auf dieser Webseite unter «weitere Dokumente».



Winterbehandlungsverbot

Das Winterbehandlungsverbot im Acker- und Futterbau endete am 15. Februar. Seit dem 16. Februar sind Pflanzenschutzmittelbehandlungen wieder zugelassen. Herbizide sollten zum Schutz der Kulturpflanzen nach Nachtfrösten nicht zur Anwendung kommen. Bei vielen

Herbizide sind Behandlungen erst ab 10° C oder ab 12° C empfohlen. Für weitere Informationen beachten Sie die Angaben und Auflagen der Pflanzenschutzmittel.

Raps

Den grossen Rapsstängelrüssler vom gefleckten Kohltriebrüssler unterscheiden

- Oft wird der grosse Stängelrüssler mit dem gefleckten Kohltriebrüssler verwechselt.
- Der Stängelrüssler ist der wirtschaftlich relevanteste Schädling im Frühjahr. Er ist verantwortlich für die Einstiche in den Stängel.
- Der gefleckte Kohltriebrüssler sticht grundsätzlich nur in die vorhandenen Blattstiele.
- Um die Rüssler aus der Gelbschale zu bestimmen, werden sie auf ein weisses Papier gelegt, und mit einer Lupe von Nahem beobachtet.
- Den Kohltriebrüssler erkennt man am besten an seinen roten «Füssen» (links). Der Rapsstängelrüssler hingegen ist etwas grösser als der Kohltriebrüssler und hat schwarze «Füsse» (rechts).



Gelb- oder Klebefallen aufstellen

Die Rapsstängelrüssler gehören zu den ersten Schädlingen, die im Frühjahr ins Rapsfeld einfliegen. Ab 5° C Bodentemperatur und ca. 10° C Lufttemperatur wird der grosse Rapsstängelrüssler aktiv und fliegt aus den Rapsfeldern des Vorjahres in die aktuellen Felder ein. Besonders an sonnigen und windgeschützten Orten, sowie in wärmeren Regionen werden die Rüsselkäfer zuerst einfliegen. Um den Einflug rechtzeitig zu überwachen, wurden von der Fachstelle Pflanzenschutz einzelne Fallen bereits diese Woche aufgestellt. Momentan liegen die Bodentemperaturen im Kanton Bern zwischen 3.5 und 4.5° C, weshalb die Fallen aus dem Keller geholt und Anfang nächste Woche aufgestellt werden können.



Vorgehen der Überwachung des Rapsstängelrüssler:

- Gelbfallen auf der Höhe der Kultur aufstellen: Zum Wasser-Seifen-Gemisch Salz beifügen, damit das Wasser in der Nacht weniger schnell gefriert. Einflug überwachen.
- Alternativ können auch Klebefallen genutzt werden.
- Einstiche im Haupttrieb kontrollieren: Der Rapsstängelrüssler macht nach dem Einflug einen ca. 10 Tage langen Reifungsfrass bevor die Paarung stattfindet und die Weibchen ihre Eier in den Hauptstängel vom Raps ablegen. Die Kontrolle der Einstiche sollte daher etwa eine Woche nach dem Einflug der Käfer erfolgen.

Die Bekämpfung des Stängelrüsslers braucht eine Sonderbewilligung.

Bekämpfungsschwelle Rapsstängelrüssler

Die Bekämpfungsschwelle basiert auf den Einstichen unterhalb der Triebspitze der Pflanze. Dabei werden am besten an 10 Stellen im Feld jeweils 5 Pflanzen auf Einstiche untersucht.

Stängelhöhe 1-5 cm:

- In Regionen unter 600 m.ü.M, wo viel Raps angebaut wird, kann schon nach dem Fund eines ersten Einstichs eine Sonderbewilligung beantragt werden.
- Übrige Regionen: 10 bis 20% der Pflanzen mit Einstichen am Haupttrieb



19. Februar 2025

Empfehlungen vom 13. Februar 2025

Inhalt

Winterbehandlungsverbot	1
Raps.....	1
Gelb- oder Klebefallen aufstellen	1
Bekämpfungsschwelle Rapsstängelrüssler	2
Die letzten Termine der ÖLN Informationstagungen 2025	2

Winterbehandlungsverbot

Das Winterbehandlungsverbot im Acker- und Futterbau endet am 15. Februar. Ab dem 16. Februar sind Pflanzenschutzmittelbehandlungen wieder zugelassen. Herbizide sollten zum Schutz der Kulturpflanzen nach Nachtfrösten nicht zur Anwendung kommen. Bei vielen Herbiziden sind Behandlungen erst ab 10° C oder ab 12° C empfohlen. Für weitere Informationen beachten Sie die Angaben und Auflagen der Pflanzenschutzmittel.

Raps

Gelb- oder Klebefallen aufstellen

Die Rapsstängelrüssler gehören zu den ersten Schädlingen, die im Frühjahr ins Rapsfeld einfliegen. Ab 5° C Bodentemperatur und ca. 10° C Lufttemperatur wird der grosse Rapsstängelrüssler aktiv und fliegt aus den Rapsfeldern des Vorjahres in die aktuellen Felder ein. Besonders an sonnigen und windgeschützten Orten, sowie in wärmeren Regionen werden die Rüsselkäfer zuerst einfliegen. Um den Einflug rechtzeitig zu überwachen, wurden von der Fachstelle Pflanzenschutz einzelne Fallen bereits diese Woche aufgestellt. Momentan liegen die Bodentemperaturen im Kanton Bern zwischen 3.5 und 4.5° C, weshalb die Fallen aus dem Keller geholt und Anfang nächste Woche aufgestellt werden können.



Vorgehen der Überwachung des Rapsstängelrüssler:

- Gelbfallen auf der Höhe der Kultur aufstellen: Zum Wasser-Seifen-Gemisch Salz beifügen, damit das Wasser in der Nacht weniger schnell gefriert. Einflug überwachen.
- Alternativ können auch Klebefallen genutzt werden.
- Einstiche im Haupttrieb kontrollieren: Der Rapsstängelrüssler macht nach dem Einflug einen ca. 10 Tage langen Reifungsfrass bevor die Paarung stattfindet und die Weibchen ihre Eier in den Hauptstängel vom Raps ablegen. Die Kontrolle der Einstiche sollte daher etwa eine Woche nach dem Einflug der Käfer erfolgen.

Die Bekämpfung des Stängelrüsslers braucht eine Sonderbewilligung.

Bekämpfungsschwelle Rapsstängelrüssler

Die Bekämpfungsschwelle basiert auf den Einstichen unterhalb der Triebspitze der Pflanze. Dabei werden am besten an 10 Stellen im Feld jeweils 5 Pflanzen auf Einstiche untersucht.

Stängelhöhe 1-5 cm:

- In Regionen unter 600 m.ü.M, wo viel Raps angebaut wird, kann schon nach dem Fund eines ersten Einstichs eine Sonderbewilligung beantragt werden.
- Übrige Regionen: 10 bis 20% der Pflanzen mit Einstichen am Haupttrieb

Die letzten Termine der ÖLN Informationstagungen 2025

Wie jedes Jahr finden im Februar die ÖLN-Infotagungen beim Inforama statt. Dies ist die Gelegenheit, die neusten Informationen zum ökologischen Leistungsnachweis zu erhalten. Themen sind:

- Direktzahlungsverordnung ab 1.1.2025: was ändert sich?
- Vollzugshinweise aus den Bereichen Nährstoffe, Pflanzenschutz und ÖLN
- Tierschutz / Gewässerschutz
- Tipps zur Stichtagserhebung 2025

Der Pflanzenschutz Nachmittag findet von 13.30 bis ca. 15.30 zu folgenden Themen statt:

- Schädlinge und Krankheiten in Raps, Zuckerrüben und Kartoffeln
- Unkräuter: Hirsen und EMG-Bekämpfung
- Neue und wegfallende Mittel
- Hinweise zu Sonderbewilligungen
- Pflanzenschutzmittel und ihre Auswirkungen auf die Umwelt (Nationaler Aktionsplan)
- Aufrüstung Einzeldüsenabschaltung eines externen Referenten
- Vorstellung des Selfcheck-Tool von agridea

Die Aufzeichnungen der Hybridveranstaltung finden Sie unter [INFORAMA informiert vor Ort | INFORAMA](#).

Folgende Termine stehen noch an:

Datum	Uhrzeit	Standort	Pflanzenschutz Nachmittag
Montag, 17. Februar	09.00-12.00	Seeland	Ja
Mittwoch, 19. Februar	09.00-12.00	Rütti	Nein